3 1761 04448 7163

# RUDOLF PANNWITZ



# GRUNDRISS EINER GESCHICHTE MEINER KULTUR

PT
2631
A52G7

Digitized by the Internet Archive
in 2009 with funding from
Ontario Council of University Libraries

http://www.archive.org/details/grundrisseinerge00pann



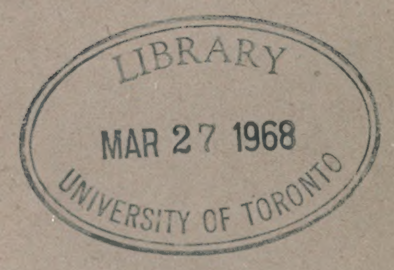
Rudolf Pannwitz:

# GRUNDRISS EINER GESCHICHTE MEINER KULTUR

1881—1906

1921
Regensburg
Franz Ludwig Habbel

PT
2631
A52G7



Ich will in dem bruchstücke eines bruchstücks erzählen wie ich geistig zusammen gewachsen bin . mein erborenes ist nur meine hälfte die andere mein gewordenes . geworden aber bin ich durch angliederung alles mir irgend erreichbaren durch ausbildung alles aus mir entfaltbaren . so bin ich weit mehr als solche die vorwiegend sich selbst gesucht haben oder nach einem unmittelbaren geschweift sind eine kultur . von mir selbst und vom unmittelbaren hatte ich immer nur allzuviel . mir galt es das mit giltigen — meinem bewusstsein und gewissen giltigen — welten und werten überein zu bringen . ich war nur kurze zeiten bescheiden genug auf die jahrhunderte und jahrtausende und auf ein allgemein verbindliches zu verzichten . um nun mein werden darzustellen müsste ich mein leben darstellen . das vermöchte ich weder in der kürze zu schreiben noch ohne lücken zu drucken . darum beschränke ich mich auf meine geistige kultur und lege dabei das gewicht auf lebendige und tote denen ich groszen dank schulde . aber auch diese erzählung wird das bruchstück eines bruchstückes bleiben und selbst den zufällen augenblicklicher erinnerung ausgesetzt sein .

Von meinen eltern bin ich nicht eigentlich christlich obwohl halbwegs in der tradition erzogen worden . bestimmend war eine kategorische ethik die fast wie eine ästhetik des willens wirkte . gegen den herrschen-

den patriotismus bestand zumal bei meiner mutter eine so tiefe abneigung dass sie mit wenigen unterbrechungen auch in mir bestehen blieb . übrigens stamme ich aus einer brandenburgischen kleinstadt an der schlesischen grenze aber meine eltern hatten lange jahre in triest gelebt und auch dort sich kennen gelernt und so hatte ich von meiner kindheit an im gegensatze zu der dürftigkeit der umgebenden unkultur eine lebendige vorstellung von der österreichischen internationale . in religiöse stimmungen geriet ich zeitweise durch einen stockprotestantischen religionlehrer und durch den aufenthalt bei einer liebevollen tante / meine groszmutter erst in ihrem alter diesen fragen zugewandt begeisterte sich persönlich für paulus und behielt eine fromme skepsis — bei mir elementarisierte sich der religiöse komplex zu einem merkwürdigen symbolisch kultischen / einer leidenschaft fürs göttliche all und einer sehnsucht die menschheit ganz in ordnung zu bringen . um die zeit meiner konfirmation hatte ich allen kirchenglauben überwunden . spätere rückfälle waren nur vorübergehend und teils moderner mystizismus teils wege zu neuer religion . gegenüber dem sogenannten vaterlande verharrte ich so teilnahmlos wie ein fremdling und behielt bis in meine spätere jugend eine wohl nur durch ältere rasse erklärliche tiefe abneigung wie sie sich etwa bei russen findet . ich habe darunter im verkehre und bei mir selber gelitten als fehle mir etwas ohne das man doch kein mensch wäre . und dann wieder fasste mich der ekel wie gegenüber der meisten sentimentalität und ich beruhigte mich in meiner einsamkeit . ich hatte von anfang an wenn

auch nur ein zwei jahre einen guten klassischen philologen — wissenschaftlichen hilfslehrer — ( dr. friedrich wilhelm ) als griechischen lehrer . er war schlesier mürrischer und innerlicher mensch abweisend und mit persönlicher kultur mir sehr zugetan . ihm danke ich meine erste ahnung des klassischen . er nahm auch meine gedichte ernst . mein vater hatte in seiner jugend sich vor allem für schopenhauer begeistert meine mutter für fichte — darin liegt viel von ihnen und mir . sie hatten beide an der groszen deutschen privatschule in triest unterrichtet meine mutter stammte aus schulmeisterfamilie mein vater von einem deutschpolnischen dorfe . ich verlebte meine kindheit bei ihnen zwischen zwei groszen bücherschränken und in anmutiger landschaft . ich war viel krank hatte fast keinen verkehr habe nie gespielt . ein paar jahre alt lernte ich lesen und schreiben / mit sechs jahren dichtete ich / auf spaziergängen mit meinem vater trieb ich botanik . naturphilosoph war ich wohl von meinem ersten lebenstage an . aber was nicht element psyche oder begriff war blieb mir sehr lange fremd . die sogenannte wirklichkeit habe ich mir mühsam erobern müssen sie war mir nicht geschenkt .

Der erste überragende mensch der mir begegnete war carl bergemann : ein paar deutsche orientalisten kennen ihn persönlich und aus seinem nachlass als bedeutenden gelehrten der nie veröffentlicht hat . er war gelegentliche familienreisen abgerechnet einsiedler vom traurigen leben nach meiner vaterstadt verschlagen . dort hatte er abseits auf der höhe eine besitzung kam nur selten herunter schimpfen oder sich lustig machen und wurde

nur von wenigen besucht . man hielt ihn natürlich für verrückt . er stammte aus schwedischem adel seine verwandten waren deutsche militärs und regierung er stand als aus der art geschlagen wohl in beziehung doch für sich . er war nicht nur eine kultur sondern eine kultursynthese . in die erinnerungen seiner jugend gehörten persönliche erzählungen über novalis der geritten kam und dann in der laube sasz . die traditionen des groszen deutschen professorentums waren ihm ebenso unmittelbar gegenwärtig . er selbst hatte in bonn noch bei ernst moritz arndt und bei simrock studiert . die romantik des rheins ( wie mäszig auch als dichtung ) lebte in seiner seele . er war ursprünglich ich weiss nicht mehr ob auch klassischer philologe oder nur germanist aber damals schon mit dem hang aufs weite und dem trieb zum ganzen . er wurde krank musste das studium aufgeben und bewirtschaftete in der nähe von meiner vaterstadt ein rittergut . seit es ihm besser ging beschäftigte er sich vorzüglich mit nordischen sprachen und literaturen . immer trieb er geschichte und kulturgeschichte im universalsten geiste . als ich ihn kennen lernte das heisst er mich als jungen kennen lernte und sich für mich interessierte war er schon fast ein greis und „assyriologe“ . er hatte sich ganz auf den mesopotamischen komplex gerichtet entzifferte in seiner einsamkeit keilschriften und knüpfte mit wissenschafticher besonnenheit weltkulturfäden von kühner führung . er war humanist im groszen sinne . über die moderne ärgerte er sich krittelte auch liess sich dann aber wieder von einzelnem hinreissen . er erlebte noch — durch mich — sowohl stefan george

wie auch otto zur linde beide mit mehr zustimmung als widerspruch und er folgte wie einem buche meiner entwicklung bis zu seinem tode kurz vor dem kriege . was ich ihm zu danken habe ist unermesslich . wieviel dem geiste und wieviel dem menschen ! der mensch war rauh und zart ungewöhnlich vornehm aristokratisch vollkommen aber ganz ohne feudalismus und allein aufs individuum gestellt . doch dieser mensch offenbarte sich mir ja vorwaltend geistig . auch seine liebe zur natur und zum volke hatte etwas vom groszen humanismus von der synthese der teilwelten bis ins eigne herz hinein . frage ich mich nach der bestimmteren einwirkung die ich in so langen jahren — anfangs dauernd später auf ferien im elternhause — durch ihn erfahren habe so möchte ich das entscheidende nicht so sehr in dem dauernden hinweise aufs klassische : die griechen und göthe wie in einer allseitigen anregung und einem unausgesetzten wandeln zwischen groszen horizonten in einem erlebnisse der füllen und knüpfungen von weltgeschichte und weltkultur erkennen . wie viele namen habe ich da zuerst gehört und wie gehört ! wie viele bücher geborgt geschenkt bekommen ! hier eine geschichte der schrift da ein skandinavisches sagenbuch da babylonische buszhymnen da den revolutionär scherr da die droste-hülshoff da byron shelley tennyson dann wieder naturwissenschaftliches dann bildende kunst die ich kaum ahnte . . immer die warnung vor der einseitigkeit nie ein unbedingtes ja oder nein nichts isoliert alles in zusammenhängen auch historisch abgeleitet kulturhistorisch eingebettet eine überall geordnete nirgend geschlossene welt

und der rest die stimmung des predigers salomo und eine tiefe melancholie . . nun war ich junge und jüngling aber ganz innerlich und keineswegs imstande obwohl recht guten willens die schule dieses welthumanismus zu durchlaufen zumal da bergemann bei allem feuer und allem range doch keine feste welt hatte die mich bannen konnte . so ist wohl die hälfte unserer gespräche ein von meiner seite sehr formloses von ihm aber gern ertragnes ja oft hervorgerufnes streiten gewesen und bin ich auf meinem eigentlichen wege von ihm garnicht geleitet worden . er hat mehr als atmosfäre denn als lehrer auf mich eingewirkt . ja mit dem orient mich ernstlich zu beschäftigen habe ich erst ein paar jahre nach seinem tode angefangen .

Ich blieb bis zu meinem einjährigen-examen zu hause . mein leben aus den büchern und mein leben aus den elementen war eines und das selbe : bücher waren mir elemente und elemente auch wie bücher . ich schöpfte überall einen letzten grund heraus ein chemisches von unsäglichem rätsel und reiz mit dem ich mich oder das ich mit mir vereinigte . ja schon damals war ich fortwährend daran die angeblich toten begriffe zu elementarisieren und empfand und behandelte sie durchaus organisch . ich ging triebhaft tiefer als die romantik ohne die romantik als solche zu kennen : die aue der strom die erle die weide das wasser und der baum und ebenso die sprache waren mir wirklichkeiten nicht einer zwischenlage sondern einer festen schicht die ich letzthin noch einmal zu schaffen und damit alles auszuschaffen hatte . so auch las ich literatur : empfand ich hölderlin

und shelley und fouqués undine die ich mir aus meyers zehnpfennig-bibliothek aus dem klang ihrer namen und titel selbst entdeckte . welche ohnmächtigen versuche zu einem in jahrtausenden zu verwirklichenden ziele ! ich wollte eine neue sprache zusammen setzen ( schon sehr früh / vielleicht mit dreizehn ) ich wollte ein natürliches system der pflanzen nach ihrem habitus finden ( und fing unsinnig an nach bäumen sträuchern und einem mittlern zu gliedern ) ich wollte die edda in ihrem geheimnisvollen zusammenhange verstehn ( und blieb bei der zweiten zeile haften von den zaubern des mir unfindbaren heimdall gebannt ) ich wollte durch unmittelbare wirkung von mensch zu mensch die zuletzt lawinenmäszig wachse ohne alle gewalt und alles gesetz religion und moral auf erden durchsetzen ( in der periode meiner pädagogischen bestrebungen habe ich noch einmal in meinem „werk der deutschen erzieher“ in anderer weise ein solches ideal aufgestellt ) . ich litt überall an dem mangel an empirieen ich entbehrte bewusst und schwer die wirklichkeit wurde nur damals wie später hochmütig wenn man mir das obendrein vorwarf wo doch niemand ahnte was ich anstatt dessen hatte und wofür ich das was ich nicht hatte brauchte . in den letzten jahren vor meinem examen traten mir nach einander zwei dichter sehr nahe die ich ich glaube aus königs literaturgeschichte ( welche wohl bergemann sich hatte kommen lassen und an mich abschob ) mir heraus fand . erst grillparzer dann hamerling — merkwürdiger weise zwei österreicher . grillparzers weiche elegische stimmung und sein erdhaftes gemüt dazu seine ingrimmige satire zogen mich an und

ich stellte ihn mir über schiller den ich als kälter und weniger liebenswert empfand . so wie grillparzer erst war mir nachher hamerling ein ersatz für schiller : sein schönheitkult seine begeisterte erotik und sein trunkner schwung mit der neige ja hefe der verzweiflung dazu seine groszen epischen würfe überwältigten mich vollkommen . meine grundstimmung war antireligiös anarchisch geworden aber ich kannte nichts von demokratie sozialismus anarchismus empfand fatalistisch damals wie immer aristokratisch urmenschlich . revolutionär wohl aber mehr gegen den tyrannen und realisten gott und im sinne von byrons kain shelleys prometheus und leopardis pessimismus mit denen ich lebte und auf nichts weniger bedacht als eine verpfuschte gesellschaft mit tathandlungen umzupfuschen . ja napoleon das war etwas anderes ! aber eigentlich ging es mir schon damals nur um eine innerliche verwandlung des menschen selbst : der mensch selbst gefiel mir nicht und ich hielt ihn nicht für notwendig so . .

Ich kam in einen vorort von berlin in die villa und den garten von verwandten . als anderer mensch hätte ich dort sehr glücklich sein und die fülle der anregung ja vielleicht letzte bestimmung finden können . ich wurde weder persönlich noch geistig verstanden ja sogar schwer verkannt litt darunter furchtbar hatte aber nicht die kraft mich durchzusetzen oder zu entfliehen sondern verschüchterte und vereinsamte mich so krankhaft dass ich meine ganze jugend aufwenden musste um mein graues alter zu überwinden . — Von hier ab wird es nun unmöglich lebensdinge auch nur anzudeuten da sonst

aus dem grundriss der geistigen kultur eine beschreibung des persönlichen lebens werden würde . so kann ich auch nur kurz als einzige die menschen nennen die auf mich mit welten entscheidend eingewirkt haben und muss alles engstens zusammenziehn . — Ich hatte damals doch den übergang zu schiller gefunden und zwar von seinen moral-ästhetischen abhandlungen und seinen entsprechenden gedichten aus . begreiflicher weise . da war die romantische sehnsucht und das klassische ideal harmonisch gebunden und unser preussischer kategorischer imperativ ( unter dem ich ohne ihn selbst zu kennen wie paulus unterm jüdischen gesetze gelitten hatte ) in höherer sfäre gütiger realisiert . ausserdem wurden sinne und instinkt ermuntert und konnte doch der verstand sich austifteln und -schrauben . — Allmählich trat mir an schillers stelle göthe an hamerlings stelle hans georg meyer . dieser war der erste dichter den ich persönlich kennen lernte . damals waren erst seine gedichte da . ich erlebte das entstehn und erscheinen von seinem epos eros und psyche . ich kannte auch aus allernächster nähe seinen viel bedeutenderen freund immanuel hoffmann der mit gröszerem rechte der schöpfer von eros und psyche zu nennen ist aber ich kam ihm durch äussere umstände nicht so nahe einen wie groszen eindruck ich auch immer von ihm hatte . die kultur dieser männer die nie öffentlich sichtbar wurde ist eine der wirklichen brücken von unserer ersten zu unserer zweiten klassischen periode ( die naturalistische moderne von jungdeutschland an ist nicht das ziel sondern das wasser ) . es ist ein unersetzliches dessen vollen wert dessen unge-

heure bedeutung nur versteht wer sein postmodernes lebenswerk schon halb vollbracht hat : in der atmosfäre von menschen die noch unmittelbar von göthe kamen die noch eine fortgeerbte geberde von göthe hatten als jüngling geatmet zu haben . was ist dagegen alles noch so tiefsinnige gerede über göthe heut ! jene die ihn viel bescheidener verstanden lebten dafür aus ihm er war ihnen fleisch und blut . nächst göthe wurde schiller verehrt ( doch das gab mir nichts neues ) ferner hölderlin und platen in einem grade fast wie im george-kreise . schopenhauer und wagner bezeichneten die moderne schopenhauer der fast geglaubte philosoph wagner der grosze deutsche der neuen zeit . nietzsche nach seinem bruch mit wagner wurde abgelehnt aber ohne leidenschaft weil ohne begriff . george war unbekannt als ich mich ihm später zuwandte wurde er von hans meyer abgelehnt man könne die sprache nicht als musik behandeln während immanuel hoffmann von einem stück der dante-übertragung starken eindruck hatte . hofmannsthal wurde einmal von hans meyer freundlich erwähnt . gewiss wurde manches nicht nennenswerte überschätzt aber im ganzen war doch ein festgefugtes gebäude geistiger werte da . so lernte ich hier stifter kennen verehren und lieben . er war als einer der heiligen klassisch gesprochen . die antike stand an erster stelle nicht nur homer sondern auch vergil aber bis zu dante ging nur immanuel hoffmann mir blieb dante damals unbekannt . dagegen kamen eigentlich deutsche werte als solche mir zu gefühl . an bismarck dem reiche und der deutschheit hing man doch ganz ohne enge oder

schweifung . hans meyer war ein kerniger mensch zimmermannssohn professor am grauen kloster und freund der jugend zarter idealist unendlich gütiger aber auch hartköpfiger mann und nicht ohne berlinertum dazu atheist und schroff-anständig . immanuel hoffmann dagegen halbjude aber nicht weniger halbsachse mit alter rheinisch katholischer kultur zusammenhängend hoher gerichtsbeamter leidenschaftlicher hochbedeutender politiker gegen alle parteien rechts und links radikal von ebensolcher geistigen produktivität wie virtuosität mit ungeheurem gedächtnis überall selbständig durchdringendem urteil überall durch quellenlesen zu hause bis zur gewaltsamkeit und polterei seine schöpferischen spannungen und einsamkeiten explodierend — in seinem kulturcharakter ein mensch der mehr nach wien als nach berlin passte der hier vollkommen déplaciert war und übrigens innen ganz zart nerv und musiker . — Auch musik und bildende kunst traten jetzt in mein leben . ich hatte für unmusikalisch gegolten worauf hans meyer erklärte das wäre unsinn unmusikalische menschen gäbe es nicht . ich hatte mich für unfähig zu sehen und gar zu zeichnen gehalten worauf meine tante mich zum fakultativen zeichenunterricht zwang den übrigens ludwig gurlitt gab sodass ich bei dieser gelegenheit nicht nur zeichnen lernte sondern ihm nahe kam . hans meyer verehrte vor allem böcklin und feuerbach in jenem das neue klassische naturideal in diesem ein seelisch klassisches formideal . mir traten beide aber am meisten böcklin nahe und dieser ist einer der frühesten und stärksten erreger meiner mythik gewesen . die musik

wirkte im ganzen auf mich ein noch nicht geeinzelt . — Wer mich liest wird von hans meyer und immanuel hoffmann nichts kennen . hans meyers gedichte sind epigonisch aber sehr sauber und ganz innig von edler reiner form ohne spannkraft und von sehr hohem menschenwerte . eros und psyche an dem immanuel hoffmann den entscheidenden anteil hat gehört in die geschichte unserer dichtung . es ist auch noch epigonisch aber doch ein tasten von der alten zur neuen klassik /strenge schule vergils doch des vergil den man nicht auf der schule kennen lernt sondern den dante verehrt . plastische schilderungen die verknüpfung nordischer und südlicher kultur ein sehr bedeutender aufbau die tendenz dass der gott eros nicht dem menschen psyche das äusserste zumutet unsterblich zu werden sondern selbst sterblich wird ( , ich muss noch inniger lieben . . ' ) die verse sehr schön das ganze unser einziges wahres klassizistisches und epigonenwerk . in fortwährender beschäftigung mit ihm fand ich den weg zu meinen epischen mythen aber erst musste ich stefan george und otto zur linde durchlebt haben um zum wahren anfange zu kommen und dann wiederum ein halbes jahrzehnt gerungen haben um das erste bis zur vollkommenheit zu bringen . . 1902 — als ich schon student war — erschien in dem selben verlag wie hans meyers werke ( karl siegismund berlin ) ein schmales heftchen von 29 seiten : mariä traum / ein gedicht von immanuel hoffmann . das ist bis heute ganz unbekannt geblieben . es ist der letzte gesang des maria-epos von immanuel hoffmann an dem dieser zwei jahrzehnte arbeitet . auch hier ist die epigonale grund-

lage das kompromiss mit der überlieferung die äusserliche ausführlichkeit unverkennbar . aber man soll kein philister der antiphilistrosität sein : dann entgeht einem zu viel und fast das beste . hier ist schon der vers ein in der freiheit ganz strenger vollkommen selbständiger deutscher hexameter und wohl der schönste biegsamste ausdruckreichste und vielgestaltigste den wir haben ein wert der in aller geschichte nicht mehr vergessen werden kann . dann der aufbau / dieser zum ersten male in einem ganz neuen sinne nämlich ersichtlich unter einer lebenslangen vertiefung in palestrina entstanden und also nach musikalischen räumen die einander die stimmen und absätze zuwerfen und zusammen den dynamisch erfassbaren chor und die psychologisch erfühlbare idee darstellen . das liegt in diesem gedichte nicht obenauf der sogenannte leser wird es gar nicht merken aber es ist das eigentliche . der seelengehalt ist von unendlicher innigkeit da noch einmal lebt eine wirkliche christliche weltstimmung auf und nicht im gegensatze zu den groszen kulturen sondern sie verbinden wollend gewiss kein übergang in neue welten aber auch kein schmarotzen an alten sondern deren letzte flamme . ausser all solchem ist starke wirklichkeit gestaltung darin und in jeder hinsicht ( wie ein erfahrener weiss ) der erste weg zu einem neuen epos gebahnt . nicht der spezifisch religiöse sondern der allgemein giltige wert dieses werks das ich bis in den grund studierte wirkte aufs tiefste und dabei unmerklich auf mich ein sodass erst weit später mir bewusst wurde wie sehr es voraussetzung für bau

und führung meiner eignen so ganz anderen mythen dennoch geworden ist.

Mein onkel war amerikanist gelehrter der seine wissenschaft selbst geschaffen hatte reisen und ausgrabungen gemacht hatte dabei auch natur und sprachen forscher und in vielem sogar ich ihm verwandt . ich ging durch schicksals zwang nicht verachtend wie es scheinen mochte sondern über alle kräfte mit mir beschäftigt und nur aufnehmend was meiner seele helfen konnte an seinem werk vorbei — gewiss schmerzlich doch auch hilflos . neben uns wohnte professor friedrich paulsen der jüngre sohn war mein freund der ältre ein anhänger nietzsches ärgerte und verlachte mich nur ich war oft drüben der vater gefiel mir als mensch hatte nie eine wirkung auf mich . so tastete ich meinen eignen weg immer hoffend es sei ein weg immer zweifelnd und oft verzweifelnd . schulfreunde hatte ich auch freundliche lehrer die schule war mir eine qual aber man tat mir nichts böses vielmehr gutes . unsere generation war die geistig interessierteste wir lasen in oberprima als belohnung den zweiten teil vom faust . natürlich waren wir schulgegner hatten aber einen modus mit den lehrern . auch mit den kameraden kam ich gut aus sie liessen mich in meiner weise gelten wir disputierten viel ich leitete sogar eine eigentlich garnicht erlaubte aber schweigend geduldete vereinigung zu geistigen vorträgen : von mir hyperion genannt . ich entsinne mich dass ich selbst über hölderlin über marlows faust über eros und psyche sprach / ein kamerad über den weltäther / mein freund ernst hoffmann — ein paar jahr älter

als ich und nicht auf unserm gymnasium — über die griechische reformation im 5. und 6. vorchristlichen jahrhundert . dieser letzte — ein neffe von immanuel hoffmann — hatte auf eigene faust mich entdeckt während ich ihn übersehn hatte wir wurden und blieben freunde . er gewann sehr grosze bedeutung für mich . aber das verhältnis zu ihm führte mich schon in meine eignen neuen welten hinüber . dagegen bedrohte mich in mir selbst und förderte mich durch zwang gegensätzliches halb einzubegreifen der jahrelange nahe verkehr mit meinem freunde und schulkameraden siegfried copalle dem nächsten freunde des gründers des wandervogels karl fischer ( diesen kannte ich auch . ) unsere tiefste übereinstimmung war unsere richtung auf ideal und ethos unser verlangen nach einer welt . als naturen und tendenzen widersprachen wir uns durchaus . copalle war westfale sohn eines beamten bäurischer typus kernig-körnig schwerfällig sentimental derb zart ernsttüchtiger gesinnung fröhlich-lockeren herzens geistig nüchtern und eng aber zäh und fest mit verhaltener sinnlichkeit und bösem gewissen einen hang fürs echte und ehrliche mit einer freude am unbedeutenden und kitsch verbindend eine von heine in atta troll persiflierte figur , kein talent doch ein charakter ' . er brachte mir viel positives hinzu das ich schichtweise annahm so gut ichs konnte schichtweise gerne angenommen hätte hätt ichs gekonnt schichtweise ablehnte . da war eine kleine zeitschrift , die heimat ' dann der kunstwart dann fritz lienhardt dann lortzing löwe ( recht wahllos alles obwohl sehr kritisch gemeint ) ideale des volkstums des bauern-

tums antisemitismus antiwagnerianismus ( natürlich zugunsten von alldeutschland und brahms ) viel auge ohr und beobachtung kulturbestrebung und -politik . ich lernte viel kennen und ging weiter mit aus pflicht denn aus neigung liess mich angreifen und griff selber an persönlicheres spielte hinein es war im ganzen sehr fruchtbar . äusserste gegensätze traten beim antisemitismus und beim burenkrieg hervor . mir war der antisemitismus so widerwärtig wie die judenclique und das zeitunglesen so ertötend wie das halmaspielen . zu allen vier dingen misslang es jedem mich zu notzüchtigen . dennoch litt und kämpfte ich . man sagte mir nicht ohne wirkung so oft dass mir jedes menschliche fühlen fehle jeder sinn für die wirklichkeit mangele dass ich ein selbstgeniesserischer träumer sei und eigentlich weder ein herz noch sonst etwas habe . ich war aber jedes kollektivgefühles unfähig es gelang mir nie ( und bis heute nicht ) die geringste empfindung der art die grillparzer — der tiefste historische politische soziale dichter aller deutschen — , die allgemeine feile menschenliebe ' nennt . ja hätte ich den kollektivis volk oder menschheit helfen können : ich hätte keinen augenblick gezaudert ! aber mich kollektiv oder für kollektives in liebe oder hass oder mitleid erregen das konnte ich nicht . beim burenkrieg empfand ich ohne eine ahnung vom politischen zu haben die unechtheit der deutschen begeisterungen mit vollendetem ekel ja ich erkannte den hintergrund in dem konkurrenzneid auf england der mit oberlehrer idealismen zusammen lief . dennoch brachte ich es damals unter dem druck der verhältnisse auf ein paar

burenballaden die natürlich unecht waren . ein anderer gegensatz zeigte sich am deutlichsten als ich formulierte , gedanken sind kristallisierte gefühle ‘ und copalle in seinem ( mehr positivistischen als metaphysischen ) rationalismus das verachtete und verspottete . allerdings war ich in gefühlsduselei schwäche unmännlichkeit tief genug versunken fand aber zuletzt doch meinen weg von station zu station . mein groszer erzieher war all die jahre der alte göthe und zwar im eckermann er ist es wenn auch neben anderen und mit unterbrechungen doch mein leben lang geblieben . da wurde ich immerfort aus meinem subjekt aufs objekt gewiesen von innen nach aussen gefordert und gelockt zum beobachten gedrängt zum verbinden angereizt von der mir ohnedies widerwärtigen einseitigkeit der urteile und des geschmacks entfernt und zur krystallwachsenden synthese des lebens geleitet . da lernte ich auch freier unmittelbarer in die natur gehn und blicken und sogar mich jung fühlen auf eigne faust da fand ich ein mir mögliches verhältnis zu volk und vaterland da konnte ich die verehrung für napoleon mit einem kulturpatriotismus vereinigen . da traf ich vor allem eine naturwissenschaft mit der mein letzter instinkt übereinstimmte — schon damals gab es für mich betreffend göthe und newton keinen zweifel — und die ich als denk- und wissenschaftlehre auf lebensdauer festhalten durfte .

Zu ende meiner gymnasiumszeit geriet ich in einen wirbel der fortan nur von neuen wirbeln abgelöst wurde bis meine eigene welt gesichert war . welten um welten mich erschütternd menschen um menschen mir begegnend

alle mich ganz fordernd allen ich mich ganz gebend und doch jedes jedem widersprechend und ich jede mittellinie oder -schicht verabscheuend . dem kunststück das ich seitdem geleistet habe danke ich was ich vermocht habe und vermag . ich habe ein fortwährendes geistiges und nicht nur geistiges drama gelebt und unter dionysischen revolutionen einen apollinischen kosmos hervorgebracht in dem alles raum und sinn hat . — Bei meinen verwandten sah ich die hirten- und preisgedichte von stefan george liegen wusste nichts von ihm las sie und drang ahnend ein liess dieses buch nicht mehr von mir . dann brachte mir mein freund ernst hoffmann ein kleines heft über nietzsche das mich tief erstaunte auch erschütterte aber noch nicht weiter führte . dann borgte er mir den zarathustra . ich wurde auf das furchtbarste ergriffen . ich dachte an keine kritik aber auch an keinen billigen rausch fühlte nur dass ich das brauchte wie nichts und doch ohnmächtig sein würde je so zu denken fühlen leben . ich las und schrieb mir da ich das buch zu kaufen nicht geld hatte drei schulhefte voll das was ich am wenigsten entbehren konnte heraus . am wichtigsten war mir das stück , vom wege des schaffenden ' . ernst hoffmann war damals schon student und hatte den george-kreis etwas gestreift erzählte mir nun wunderbares davon . er schenkte mir darauf den teppich des lebens . ich verstand aufs erste kaum ein wort aber das störte mich nicht sondern ich hielt mich an das was ich verstand und suchte den rest rythmisch zu erfühlen oder wie eine fremde sprache zu enträtseln . so drang ich ohne jede hilfe ein und gab mich dem fremden zauber hin ja trat

wie in eine körnige sfärenwelt hinein . — Drei tage vorm abitur lernte ich bei meinen verwandten in einer mir wie immer lästigen gesellschaft gertrud kantorowicz kennen eine schülerin von simmel die george persönlich kannte . wir kamen zufällig ins gespräch das ich glaube von hölderlin ausging . sie verstand mich und meine welt und begeisterte sich vor allem an meiner frische und unmittelbarkeit wie ich ohne brücken und krücken allein und rein alles gefunden hatte . sie erzählte mir mit ungeheurer ehrfucht und erschütternder innigkeit wirklichkeiten . sie war vor der abreise ich sah sie jahr und tag nicht wieder auch briefe waren nur wenige und die zufälle von ort und zeit fügten es dass ich george solange ich unbedingt zu ihm stand also ihn kennen lernen konnte nicht kennen lernte . aber ich lernte später durch gertrud kantorowicz georg und gertrud simmel und karl wolfskehl ferner reinhold und sabine lepsius kennen . ich erhielt auch die blätter für die kunst wurde selbst einmal darin gedruckt und stand also nah und doch fern . durch gertrud kantorowicz wurde ich auch auf dante und jean paul gewiesen was für mich von ungeheurer bedeutung geworden ist . dagegen lernte ich die dichtungen von hofmannsthal erst ein paar jahre später durch ernst hoffmann kennen und gewann dann auch von ihnen her unersetzliches : einen ton in meine lyrik den ich seitdem nie wieder verloren habe / das golddraht schweifende der kleinen dramen und die tiefen und wunder innigkeit , der tiefe brunnen weiss es wohl ' sind die ursprünge . — Um die zeit meines abiturs war ich auch mit ludwig gurlitt eigentlich nah bekannt und befreundet geworden . schon

als schüler hatte ich mit ihm geistigen verkehr nahm teil an seinen genialen und lebendigen cicero-konjekturen und wurde von dem unruhigen und bedeutenden manne tausendfältig angeregt . einmal brachte er mir plötzlich ein konvolut vergilbte blätter mit ob ich sie einmal mitnehmen und lesen wolle : die briefe von hebbel an seinen vater . er stand damals in der tiefsten innern wandlung kurz vor seiner ersten broschüre . ich habe seine kämpfe und leiden miterlebt und bin sein treuester bundesgenosse gewesen so hat er auch fest zu mir gestanden und mich auf jede ihm mögliche weise gefördert . es war uns beiden nicht leicht gemacht . ich wurde überall angefochten weil ich keinen lebensberuf ergreifen wollte er weil er den seinen für eine demagogische tätigkeit aufgegeben hatte . in gurlitt lag ewas agitatorisches als lang hineingefressene ungeduld und als bedürfnis sich selbst gegen eigne zweifel und verzweiflungen zu bestätigen . sein guter wille war grenzenlos er nahm aus gewissen und liebe die partei der jugend und ging mit seiner neuen rolle fast über seine physisch moralische kraft . wurde er bekämpft so wehrte er sich die aufregung des kampfes wurde ihm bedürfnis ein zweites bedürfnis aber das kompilatorische des philologen ( ohne es zu merken ) im sinne der tagesschreiberei aufs äusserste zu treiben — so liess er wahllos schlechteste und beste kronzeugen vortreten und für sich sprechen . nun bildeten sich parteien . seine meisten anhänger die zweifelhaftesten elemente von kulturproletariat . er von ihnen weiter gestachelt und ausgenutzt und unversehens in einem zahm revolutionären wirbel

der kulturschreierei der führer . das waren die anfänge der kulturrevolution und unkulturrevolution im neusten deutschland . ich machte vieles davon begeistert mit vieles aber auch nicht und suchte gurlitt stets und oft auch mit erfolg da er sehr empfänglich ( nur leider nicht nachhaltig und mehr impressionabel als organisierend ) war auf werthaftem festzuhalten und sowohl treibend wie mäszigend vor allem positiv einzuwirken . ich glaubte gemeinsame welten hoffte die volksbewegung werde ein deutsches volk s c h a f f e n . gurlitt liess groszen sinns genug mich in meiner weise bestehn drängte mich nicht regte mich nur an teilte sich vor allem mit . er stammte aus guter ältrer kultur : götheschule hebbel und langbehn nähe dazu philologie archäologie bildende kunst persönlicher zusammenhang mit dem fanny lewald kreise mit ernst curtius mit böcklin und seiner ganzen generation überhaupt persönliches kennen von unendlicher zahl mehr oder minder bedeutender individuen und repräsentanten . ich fühlte mich nie so jung wie bei gurlitt wurde durch niemanden so verjüngt wie durch ihn . was stürmte da alles auf mich ein : antike und moderne künstler und augen welten / erlebte kulturgeschichte / hebbel / lagarde / langbehn / kunsterziehungtage / pädagogische reformbestrebungen / alle kulturbündeleien / demokratische politik / england und englische werte / chamberlain / naumann / eine frau die österreicherin war / wundervolle kinder und ein wundervolles verhältnis zu ihnen / fortwährende stösze von briefen aus aller welt erzählungen von allen schichten menschen / unmittelbares leben zwischen geist und

masse . dieses etwa ein jahrzehnt lang . gurlitt ging auch weit mit mir mit . er war in seiner persönlichsten person die mir das wichtigste war und blieb viel mehr eine bezaubernde maibowle als ein starker charakter und wie alle deutschen grobiane zag und zart . er hatte eine naturliebe einen ernst und humor wie nur die schönsten deutschen sein bramarbasieren seine unsicherheit seine schwächen jeder art kamen aus einer typischen balancelosigkeit die fast immer die folge einer nicht ganz geglückten mischung zwischen juden und deutschen ist . aber ich kannte ihn obwohl mir all das ebenso bewusst war doch auch von seiner besten seite und in seiner reinsten weise . — Etwa zur selben zeit wie mit gurlitt — unmittelbar nach dem abitur — lernte ich mutter und schwester eines schulkameraden eine familie engel kennen . ich war nur ein paar mal dort reiste bald ab erst in meine vaterstadt dann nach marburg zur universität . in den ferien war ich wieder dort und nach einem jahre ein ganzes halbes jahr als ich in berlin halb studierte halb dichtete . frau engel war tochter eines gymnasialdirektors und hatte sich mit wenigen menschen mit denen sie rein persönlich verkehrte eine atmosfäre und einen lebensstil nach ihrem sinne hervorgebracht deren letzte psychologische und fatalistische ursachen mir unenträtselbar blieben wodurch die wirkungen und das gegenwärtige mich um so mehr anzogen . zumal da ich solches überhaupt nicht kannte . es war eine klassizistisch-romantizistische deutsche nachrenaissance vollkommen epigonisch aber dafür durch krankhaftes gesteigert . wilhelm von humboldts briefe an eine freundin /

max müllers schriften über indien und deutsche liebe / gobineaus renaissance / vittoria colonna fra angelico . dann musik : da vor allem beethoven der mir damals zum ersten male lebendig wurde dann wie begreiflich brahms gegen wagner aber selbst löwe und lortzing hatten geltung . man erholte sich auch am deutschen humor : scheffel und reuter . zusammenhang mit alten deutschen kulturfamilien und -sfären dieses in echter weise und edlem instinkte . daneben alldeutsches heftiger antisemitismus leidenschaftliche abneigung gegen die moderne tiefster instinkt — in sich selbst durchaus richtiger — gegen nietzsche und george starke stimmung gegen england und widerwille gegenüber gurlitt . ich hatte es nicht leicht und um so schwerer da es zu mir gehörte nicht nur in mir sondern auch ausser mir also zwischen den trägern der mir innerlichen werte harmonie durchsetzen ja forcieren zu wollen . frau engel war eine überaus liebevolle und gütige frau aber vollkommen seele und als solche ohne dessen zu ahnen mit ihrem geschmack und triebe vergewaltigerin von allem was ihr nahe stand . ich sog diese luft die wohl der die göthe in weimar vielfach umgab sehr verwandt war sehr begierig und beides begeistert und widerstrebend und hatte als folge eine gefährliche krankhaftigkeit zu überwinden in der mir aber mein epischer prometheus erwuchs . . Bei engels die übrigens auch mit copalle verkehrten und in ihrer art etwa zwischen ihm und mir standen lernte ich den alten maler rudolf von deutsch kennen von dem ich erschüttert wurde . das verhältnis zu ihm gab mir viel aber war mir

schwer . wieder ein unsinniger antisemitismus aber historisch fundiert dann ein verzweifelter pessimismus zu dem ich nicht ja sagen wollte aber den zu verneinen ich nicht stark genug war und der ganze mensch eine brennende ruine . als maler und bildhauer klassizist doch von tiefer beseeltheit und persönlicher originalität urwüchsig schulen verachtend individualistisch grübler und forscher nach vielen seiten prometheisch am strande der renaissance und nie so niedergeworfen wie einmal von beethovens neunter symphonie . er hatte so wenig wie ich einen zweifel zwischen göthe und newton trieb aus eigner not erkenntniskritik dachte und schrieb aus groszem rundem schauen geologisches und astronomisches das morphologisch gedacht war und mir von der höchsten bedeutung wurde .

Gleich nach dem examen wollte ich , geordnete arbeit ' endlich lernen und trieb da ich gehört hatte das sei das ödeste auf eigene faust nach braunes grammatik gotisch . es half und schadete mir nichts . in marburg studierte ich ein jahr lang des besten willens geriet aber überall auf die letzten probleme und wälzte die elemente der wissenschaften um anstatt in ihrem gange vorwärts zu kommen . doch brachte ichs bis zum gotisch und sanskrit lesen und bis zu einer arbeit über die gemälde polygnots in delphoi . am tiefsten lebte ich in nietzsche george kant göthe jean paul und den vorsokratikern . doch trieb ich viel unnennbar viel . jakob böhme machte mir den ersten groszen eindruck ich kam durch ludwig von sybel an die griechische kunst mit dem gewissen des auges heran und lernte ein weniges von philologischer strenge

ich beschäftigte mich mit germanischer mythologie mit wolframs parzival mit wagners texten mit schopenhauers farbenlehre mit biographien von carstens von feuerbach . ich beschäftigte mich mit hildebrands , problem der form in der bildenden kunst ' ( d. h. mit aristotelisch verdorbnem marées ) kannte übrigens schon den entsprechenden standpunkt zur musik durch hanslicks buch über das musikalisch schöne . . stärksten einfluss auf mich gewann professor eugen kühnemann den ich sofort besuchte als ich ihn einmal zufällig gehört hatte und mit dem ich von da ab im verkehr blieb . er war damals neben cohen in marburg und gegen diesen den ich ( ohne jeden grund ) nie sah noch hörte . er war auch neokantianer aber münzte alles unmittelbar in feurige jugend- und lebenswerte mit einer wundervollen deutschen glut . er war begeistert und begeisterte . dabei lernte man viel indem er reduzierte und formulierte mit einer nicht weniger ästhetischen eleganz wie pädagogischen solidität . seine grösze war dass er unverlierbare taten und werte des geistes gleichzeitig logisch diametral / historisch progressiv und ästhetisch synthetisch vergegenwärtigte . damals erlebte ich auf einmal kant und antikant . neben kühnemann hatte den stärksten einfluss auf mich ernst hoffmann der als klassischer philologe und philosoph noch heute neokantianer und neoplatoniker ist . ich selbst hatte schon in meiner letzten gymnasiumszeit auf seine anregung und sein abraten hin mir heimlich die prolegomena vorgenommen und wie ich später an einer notiz feststellen konnte den entscheidenden punkt getroffen . nun sah ich bei ernst

hoffmann ein ringen bis zur verzweiflung fast bis an den wahnsinn und das erkenntniskritische problem ins lebensproblem eingerungen ich selber bewältigte das problem auch nicht konnte aber im indifferenzpunkte wohl die krisis doch nicht den ursprung von welt finden sah wiederum das ungeheure beneidenswerte erleben ja die lucifer heroische geberde der kantianer und liess mich in die wirbel mitreissen . so hatte es den anschein dass ich nicht eigentlich kant begriffe in wahrheit war ich immer über ihn hinaus und darum unfähig wie andere in ihn einzudringen es ging mir da ähnlich wie göthe der kant besser verstanden hat als man nach mancher zu flachen äusserung glauben will . zuletzt hatte ich doch das schicksal kants problem wie manch anderes selber auszuringen und zum ziele zu bringen . damals war ich all dessen mir nicht bewusst und all dem nicht gewachsen und geriet sogar in tiefe mystizistische korruptionen und imitationen im denken und fühlen die doch wieder nur die last der welten waren die ich tragen musste und nicht tragen konnte und in denen mir doch groszes geschenkt und gröszeres vorbereitet wurde . nietzsches zarathustra kaufte ich mir antiquarisch und eroberte ihn mir immer eigener an jean paul berauschte ich mich an göthe tröstete ich mich an novalis entzündete ich mich george bannte mich als seele als haltung als einsamkeit und gegenwart als unbeirrbarkeit und als nächste wirklichkeit . ich lernte damals auch herakleitos kennen und konzipierte meinen kroisos und adrastos . ich war das erste halbjahr in marburg mit copalle zusammen das zweite allein dann ein halbes jahr in berlin dann ein

halbes in einer kleinstadt in der neumark um einen gymnasiasten zum abitur zu bringen : den jetzt verstorbenen ich glaube als wissenschafter bekannt gewordenen ernst pariser der damals wertvolles dichtete und so mit mir befreundet wurde . ( als e. p. und erich ryl später im charon ) . ich lernte in der zwischenzeit ernst hoffmanns freund heinrich gösch kennen bekannt durch sein buch über das georgesche gedicht unter dem pseudonym kuno zwymann das mich intensiv beschäftigte und später im charon einer der bleibenden unter den namen t. p. heinrich und jakobus hartmann . er kam von george her stand nie nahe hatte mit wolfskehl viel verkehrt war george gegenüber halb verehrend halb aufbegehrend nicht ohne ehrgeiz und rivalitäten dabei im grunde nicht zwingend produktiv rationalist aus nüchternheit einerseits verschämter begeisterung anderseits antiphiliströs bis zur philistrosität mit wedekind in beziehung und etwas wedekind modernität . sonderbare zwischenschicht und als dichter bedeutend . mir machte er einen sehr groszen eindruck ja lenkte mich geradezu um ich suchte mir die moderne welt anzueignen versuchte in solcher weise zu empfinden . sodass ich damals obschon nicht für lange ibsen sehr wichtig nahm . wir blieben im briefwechsel . ich verkehrte in meiner abgeschiedenheit mit den gymnasiasten die mir ein stück realität waren las nietzsches morgenröte die mein denkproblem ja meine denkmethode zur entscheidung brachte las methodisch eine zeitung übertrug dabei einen groszen teil von dantes vita nuova dichtete in seiner ersten form meinen kroisos dann ein drama über die abitu-

rienten und schrieb ein gedankenwerk kritik der ästhetik in dem meine ganze welt im keime lag . zum schluss reiste ich mit meinem freund und schüler nach italien : gardasee verona venedig mailand . ich hatte göthes italienische reise gelesen sonst nichts . an leonardos abendmahl hatte man mich planmäszig vorbeigeschickt : es sei nichts mehr zu sehen ! ! ich fühlte mich auf dem klassischen boden zuhause und hingehörig wie nie mir war als könnte ich zum ersten mal in meinem leben die füsze setzen . ich sah alles fand mich mit den augen durch und legte den grund zu meinem verhältnis zur bildenden kunst . nur ein paar galerieen und dresden waren vorher gegangen . auf dem hinwege lernte ich karl wolfskehl kennen und war nach zweimaligem dort-sein wie in einem neuen leben : das also war nun die wirklichkeit der georgeschen dichtung . der odhinhafte mann mit dem fliegenden bart und den eulen der wie ein hadesschatten schwärmte mit begeistertem eifer hörte und sprach ganz hingebung und teilnahme dabei tief melancholisch war der überlegne und doch zutrauliche ton und sinn zum leben : das ist mir unvergesslich geblieben von da an glaubte ich eine neue welt ist nicht nur im traume möglich . auf der rückreise besuchte ich gertrud kantorowicz die in zürich kunstgeschichte studierte sprach mit ihr meine ganze reise durch wurde wieder auf viel neues gebracht : bildende kunst mir unbekannte schichten von göthe und menschen in berlin: durch diese auch wagners musik und problem die mich erschütterten / wiederum viel renaissance / dann marées / segantini . ich lernte bald simmels kennen

unterrichtete ihren sohn . simmel war mir als person unendlich wertvoll ja lieb und stand persönlich sehr freundlich zu mir . ich danke ihm was er selbst war : die berührung mit ihm : diese schon ein jahr früher / durch ein kolleg . ich ging zeitweise schichtweise ihm nach aber zuletzt blieben wir uns mehr als fremd . er hat mir die moderne psyche wunderbar erschlossen aber nicht die falsche dynamik und intellektuelle lüsternheit seiner metaphysiologie nicht seine genialität immer unmittelbar am problem vorbei zu greifen sondern die eigenbewegung seines erkennens und das verhaltene berühren von lauter erschütterten und erschütternden lebendigkeiten schliesslich das unvergleichlich hohe niveau seiner geistigkeit erfasste mich tief . vielleicht habe ich mehr von ihm empfangen als ich mir zugeben mag seit ich ihn für den verderber von einer ganzen generation halte die statt simmel nietzsche hätte folgen müssen . ich hatte das stärkste gegengewicht gegen ihn in herakleitos . dieser ist im selben masze wie nietzsche und göthe mein lehrer geworden . ihn studierte ich seit marburg fortwährend und am tiefsten nach meiner ersten italienischen reise . in ihm fand ich eine sprache schon — die bis heute niemand versteht — die die form des kosmos hat dann ein ungeheures gleichgewicht der welten nicht ein ethos sondern das ethos selbst dann ( ohne dass ich es damals wusste ) wie nie wieder einen logos gewordnen mythos und einen europa gewordnen orient . das war rund das war ganz — und die menschen redeten von fragmenten von dunkelheit von ich weiss nicht was ! hier war noch um einen grad mehr als in nietzsche der

ihn auch nicht völlig begriff nicht nur mein weltschaffen sondern meine fertige welt .

Kurz eh ich mit otto zur linde zusammenkam begegnete ich dr. walter vielhaber der mir fast ein innerer übergang zu jenem wurde . es hiess er sei ein nachkomme von göthe er selbst sprach nicht davon er war verlobter von hiltgart schottmüller einer freundin von gertrud kantorowicz und ich lernte ihn durch jene kennen . er war atheist mit betonung und suchte mit persönlicher tragik eine neue welt er dachte nicht mehr vielleicht weniger aber sehnte und litt mehr als andre . er fand überall unentbehrliches und fühlte dass es nicht übereinkam dass man als opfer bluten musste damit jahrhunderte es leisteten . er rang nach einer geister und kulturen synthese und freilich standen darin nietzsche und darwin und wagner und dehmel aber george blieb aus und göthe wiederum war unantastbar dennoch war das alles von einem sehr hohen und edlen ob auch mehr schillerschen als götheschen willen . es berührte sich — auch persönlich — zu nah mit bestrebungen deren urtyp wohl von den brüdern hart stammte und deren schlussform erotisch-ethische kulturbündelei wurde : egidy-nachfolger / fidus / monistenbund . . ich gewann durch den menschen und das was er mir brachte tiefe anregungen und grosze belastungen und verpflichtungen . — Otto zur linde lernte ich durch seine besprechung meines frühen epos , prometheus ‘ kennen . er ist der schöpferischste der mir begegnete der einzige der mir eine welt schenken konnte und der mir bei unserm zusammentreffen durchaus überlegen war . ich konnte auch

weder vorher noch nachher mit einem freunde so über persönlichstes sprechen . mein werk ist ohne ihn noch weniger als ohne stefan george zu denken . otto zur linde kam von den engländern kant und der groszen romantik her innerhalb der gegenwart und seiner und ihrer enge von arno holz und dem naturalismus . seine wichtigsten waren oder wurden neben kant : shakespeare brentano novalis kleist heine hebbel . durch mich gewann er die vorsokratiker hinzu . er war gegen die antiken und romanen gegen göthe gegen george . aber hofmannsthal ( den ich damals durch ernst hoffmann angeregt sehr viel las ) nahm er an und auch dessen elektra sicherlich aus dem instinkte dass das mehr zur konsequenz der romantik als dem klassischen willen gehörte . mombert wurde ihm viel wert aber auch rilke gefiel ihm irriger weise . von homer wollte er nichts wissen die edda und altdeutsches begeisterten ihn . typisch war seine spezielle liebe für den anton reiser von moritz . musik war ihm nah bildende kunst fern da er körperlich fast nichts sehn konnte . er hatte seine , kugel ' schon gedichtet — ein werk das der weltgeschichte angehört . er staunte mich an als ob ihm der süden und die sonne begegnete er der verkrochene vertrauerte grübler und brödler und ich fing alsbald an von ihm aufzunehmen ja einfach zu fressen was ich brauchte und da fand . in einem letzten blieben wir uns fern er war von urwesen christ ja sektierer ich naturreligiöser und künstler wiederum war er prediger und wurde ich pädagoge . ausserdem hielt mich seine belastetheit mit vielerlei ressentiments und sein zug ins physisch vulgäre banal

brutale ja proletarische dessen gegenzug ein geistiges ethos von extremer gewalt war in einer mir selbst nie ganz fasslichen schwebe seiner person gegenüber die mir doch die nächste und liebste aber nie ganz nah und ganz lieb war . er gewann einen übermächtigen einfluss auf mich und erzog mich als mensch ebenso wie als welt mich nietzsche erzog sodass er diesen zeitweise fast verdrängte . ich lernte bei ihm die dinge ohne zwischenschichten und schleier ohne selbstbetrug sehn . ich hatte bisher immer wieder um alles mir einen goldnen rauch gebreitet und alles mir zu meinen eignen gunsten zurecht gedeutet . ich gewann einen neuen begriff von echtheit und ehrlichkeit . ich lernte ferner rund / perspektivisch / in kontrasten und bis zu ende denken / desgleichen chemische qualitates im geistigen und allem wirklichen zu einem äussersten grade erkennen und feststellen . ich lernte den kosmos im ganzen und einzelnen mythisch erleben also ganz ohne psychologistische und novellistische ausweichung als kardanische balance und dämonisch dinghaft nicht , gleichnis und spiegel ' sondern , all als etwas ' . was mythos ist weiss heute noch niemand noch weniger erfüllt es einer und fast alles ist geschwätze von impotenten oder grandiose halbheit — man hätte es aber lernen können . ich lernte auch letztes unterpersönliches selbstbewusstsein den kosmos rein in der psyche diese durch bewusstwerdung objektivierend hervorbringen und von da aus die grosze architektur des geistes bei allen problemen ausführen anstatt irgend ein gebäude zu errichten und das sollte die welt sein oder mit strebepfeilern und schwibbögen zu jonglieren wie es

sonst geschah . ich lernte nicht zuletzt deutsch lesen sprechen und schreiben — was man bei george nur zur einen hälfte lernen kann — nämlich nunmehr die wörter mit der wurzel ausziehn und wie hölzer fugen wie schäfte treiben in denen noch der pflanzensaft schiesst : wortursprünglichkeit bildgerechtigkeit und rythmik die den prozess der psyche widerbildet also nicht gebilde sondern gewächse hervorbringen . das gab es in der dichtung nur als ansatz — bei den romantikern — in der musik in der vollendung : bei bach / dem otto zur lindes lyrik nah verwandt ist . otto zur linde als denker dichter mythiker ethosschöpfer psychologe humorist sui generis und jenseits der rangstufen war als kritiker fast von nietzscheschem ausmasz und vollkommen produktiv nach rück- und vorwärts profetisch . er zerschlug mir welten um sie mir wahrer wiederzugeben nur die ausführung musste ich selbst dann leisten . ich habe nie so ungeheure welten schaffende und bewegende gespräche erlebt wie mit ihm und wer als halb oder voll begreifender uns beide sprechen hörte dem ist das äusserstes erlebnis geblieben — otto zur linde nannte uns den doppelbuddha . dabei war er überall wirklichkeit liebend kindhaft staunend und dankbar wiederum von dem grösztem humor der übrigens ins englische stach und zwischen einem shandyismus und seinem gegensatze lag weshalb auch niemand wie er den von george wiedererkannten jean paul so abgründlich verstehen und meine grenzenlose verehrung für ihn bestätigen konnte .

Otto zur linde entzauberte und zertrümmerte mir stefan george und dessen welt indem er ihren ihm wider-

strebenden ästhetischen charakter plötzlich physiologisch begriff und nun in ihm der physische mensch der nordmensch der urgesunde der barbar der philister der antiklassiker antiformalist alle auf einmal wie gegen einen betrüger wütend revoltierten . ich aber war in ganz anderen zusammenhängen von dieser welt ohne eines menschen schuld schmerzlichst betrogen worden und nun aufs allerletzte erschüttert als allzu naiver . gleichzeitig erschien ein längres gedicht von mir in den blättern für die kunst und gleichzeitig bauten wir otto zur linde und ich das erste heft unserer zeitschrift , charon ' um kühnlich der welt das zu geben was sie von anbeginn gesucht oft gefunden aber nie voll vollbracht hätte . ich verfiel otto zur linde ganz und machte seine forcierten unanständigkeiten geschäftlichen romantizismen und sektiererischen fanatismen alle mit alles ebenso wenig schöne was aus mir selbst kam hinzu gerechnet . ich kam in einen briefwechsel mit wolfskehl in dem er sich mit groszer milde grosze mühe gab und sich sehr vieles gefallen liess der aber doch mit einem bruche endigte . wir griffen george auch an freilich sehr ernst und beträchtlich so otto zur linde in seinem gedichte , ästhetik ' ich in meinem , zeitgedicht ' . die ersten charon-hefte vor allem / aber auch die folgenden enthielten dinge ersten rangs und gröszter bedeutung . niemand verstand man war böse zuckte die achseln oder lachte . nehme ich nun auch alle schuld der ereignisse auf uns vor allem die dass ich in jener periode nicht mehr wie vorher beide welten zu tragen vermochte so muss ich doch george und seinen kreis damit belasten dass sie otto zur linde

vollkommen abgelehnt haben wo sie doch damals nicht als sekte sich deklariert hatten sondern nicht ohne recht zeitrichter und nenner oberster werte sein wollten . wolfskehls treue gegen george war etwas ehrwürdiges aber er selbst der übrigens stets unterschätzt wird stand wohl zur linde nicht weniger nah als george nach seiner eigenart und hätte zur linde so wie ich gebraucht . hier ist eine grosze deutsche sendung nur halb erfüllt worden — wir waren nur eines der beispiele des wiederholten vorganges . ich selbst bin durch zur linde einerseits strenger geworden anderseits verwahrlost ich habe später noch einmal in georges schule gehen müssen — und verzweifelt jahr für jahr um form gerungen — und bin in dieser periode gegen zur linde ungerecht gewesen . zuletzt als ich mich selbst ganz gefunden hatte fühlte ich mich beiden gleich nah und gleich fern und gegen beide eine schmerzhafteste dankbarkeit : wie konnte ich denen wohltun die keiner den andern sehn konnten und sicher jeder von mir nur soviel fassen wie zu ihrer jedem gehört ! ist jene generation wirklich nur erstling und opfer und gelangt nur bis auf den nebo ?

Otto zur linde hatte fast überall recht wie gegen george auch gegen göthe den er mir damals vollkommen zerschlug aber wiederum unrecht da er den phänomenen ein reines ethos des wuchses abforderte ohne ihnen eine komplexe historie des gewachsenseins zuzubilligen und wiederum wo er dann in empirische konflikte geriet sich mit einem allausgleichenden welthumor heraushalf . so hatten wir auch dauernden streit . übrigens war er gegen mich den elementarischen und kaum zu behandelnden

von einer unermesslichen güte und übermenschlichen geduld . er entdeckte mich wie nie vor oder nach ihm ein mensch und kam doch nicht ganz an mich heran . er gab mir meine welt aus dem abgrund in die hand : das bist du : das was er , das element ‘ oder , die fugenlose mauer ‘ nannte . daraus ist mir dann alles künftige gewachsen . kosmos wie psyche religion wissenschaft dichtung . der charon fand einige anhänger und viele die sich gern drucken liessen . mombert der uns ganz tief bewegte aber sich nicht bewegen liess sich drucken zu lassen schrieb uns damals wundervoll freundlich doch warnend : , Sie sind wohl Liebende des Geistes, aber nicht nur des Geistes ; Sie lieben auch über alles Ihr Schooskind : den Charon . . . Übrigens ist mir Ihr Charon nicht fremd : , Die Erde grab ich gern die braune feuchte ; Ich bin so oft gestorben . ‘ Unsere sich ergänzende kritik war für uns unerschöpflich lehrreich aber im ergebnis allzu oft absolut vollkommen richtig empirisch vollkommen falsch . uns fehlte nur eines : der takt der unterscheidung gegenüber unbedingtem und bedingtem wir erlebten das bedingte unbedingt und gaben ihm damit oft das beste hinzu und wiederum bedingten wir was unbedingt wert hatte mit einem oft höhern doch aber nicht gerechten masz . johannes schlaf stellte sich günstig zu uns und vor allem zu meiner , psyche ‘ in ihrer ersten form . der russische dichter valerius brjussov ( wie mir später brschezina sagte einer der drei groszen heute ) den ich als ich ihn las sehr hoch nahm stellte sich desgleichen sehr freundlich . wir hatten es schwer . otto zur linde verdiente sehr wenig und ich ( durch stunden )

doch nicht soviel dass ich ohne eigne not auch noch den charon bezahlen konnte . so lebte ich meist von würstchen und er wohl von weniger als würstchen . dazu die last der eignen welten und der stumpfheit oft bosheit der andern . wie lächerlich unser pathos auch sich äusserte es war sehr viel richtiger als alles minder kompromittierende der unseligen deutschen geistigen . damals berührte ich obwohl nur von person zu person das charlottenburger caféhaus literatentum das damals sehr harmlos war : ausläufer des peter hille kreises russische und nichtrussische juden . . ich verkehrte viel mit dem bedeutenden philosophen und dichter salomon friedländer dem ich späterhin nicht verzieh dass er eine intellektuelle biographie des weltenschöpfers nietzsche geschrieben . wir fanden schliesslich einen jeden sinnes wertvollen anhänger : den pädagogen berthold otto . ich unterrichtete schon lange hans simmel und monica und stefan lepsius : wundervolle seltene und empfängliche kinder . ich tat es aus mir und ohne pädagogik indem ich ihre welten verstand und sie meine welten verstehen machte : ich war ja nach aussen immer physiker nach innen immer psychologe lebte auch in büchern immer , im freien ' und liebte alles lebendige als genau das was es war . einen aufsatz über meinen unterricht bekam durch ludwig gurlitt berthold otto und dieser lud erst mich dann uns ein . damals verliess otto zur linde seine höhle . wir fanden uns in vielem . ich wurde in berthold ottos pädagogik und politik hinein gezogen und von ihm weithin abhängig . die ganze flut der jugendsprache ( altersmundart ) brach in unsern charon ja in mich selbst hinein

verwahrloste mich aber verjüngte mich auch . ich sah ferner einen mir möglichen weg zur politik : berthold otto vereinigte rechten und linken radikalismus und lehnte den liberalismus ab er war wohl wie verkünstelt und begrenzt auch immer der erste geistige politiker und hat auch mit seinem zukunftstaat ohne genannt zu werden ungeheuer ausgewirkt . ich wurde auf meine weise propagandist für seine unsre und viele sachen schrieb und redete viel in der welt herum trieb praktische kulturpolitik . dennoch dichtete ich sehr bald meinen empedokles ( in seiner ersten form im charon gedruckt ) mit seiner religiösen desperation gegenüber aller politik und das jahr danach meinen philoktetes als einen epilog heroischer und prolog hieratischer welt ( über zehn jahre später gegen ausgang des krieges ist er verständlich geworden und von einem jungen tschechen als erstem als gegenwart verstanden worden ) . in den märchen von berthold ottos tochter helene fand ich unter dem schleier der unform ( die mir damals überdies form schien ) das grosze weben eines natur und seelen mythos . bei berthold otto lernte ich auch den bildhauer hermann kokolsky kennen der adventist und religiöser künstler war : in den schranken einer welt die ich ablehnte von einer erschütternden gewalt und glut und rücksichtlos eignen weges . kokolsky ist seitdem maler geworden schöpfer einer neuen um himmel und erde ringenden monumentalkunst mit werken die vollkommen erschütternd doch sehr schwer fasslich sind da weder traditionell noch revolutionär und die der anfang eines weges sind den zu vollenden übermenschlich wäre —

kokolsky ist jetzt ein greis ich bin ausser seiner nächsten familie der einzige mensch der ihn hochschätzt ja verehrt. das ist deutschland .

Alles was von hier ab zu erzählen wäre brauchte eine andere form der darstellung . ich müsste meine eigenen welten und ihr werden und auch mein persönliches leben in die erzählung einbeziehn . ich breche hier ab und verhoffe mir dass dieses bruchstück eine ahnung geben könne wie leicht eine subjektive existenz gespiegelt werden kann wie schwer jede objektive kultur errungen werden muss . wohl habe ich auch subjektiv existiert und mich gespiegelt ja sogar in einem solchen grade dass ich um nicht unterzugehn nicht nur damals sondern viel mehr noch später welten um welten als gegengewichte zum gleichgewichte ertragen musste . zuletzt fand ich dass es an nichts so fehlte als an einer einzigen welt die welten und wesen raum und form gab : da begann ich nicht für mich sondern für andere das vorhandene zu sichten und ihm und uns gemäsz zu verbinden : einen neuen kosmos vorzubereiten . aber hätte ich es gedurft so hätte ich als einfaches und einsames element mein leben vertrieben ja hätten andere sie geleistet so hätte ich die wenigste von meiner arbeit mir aufgelastet .

# AN DIE VERLORENE SEELE

Merket aber auch dies Wort : Alle grosze Liebe ist noch über all ihrem Mitleiden : denn sie will das Geliebte noch schaffen !

„ Mich selber bringe ich meiner Liebe dar , und meinen Nächsten gleich mir “ — so geht die Rede allen Schaffenden .

Alle Schaffenden aber sind hart . —

Also sprach Zarathustra .

Meine verlorene seele !

Morgen reise ich ab . und so darf ich wie ein jenseitiger auf einen augenblick wiederkehren ohne selber gegen das zu verstoszen was ich unter deinen letzten brief schrieb als ich ihn dir zurückschickte : , Ich bitte dich mir nie mehr zu schreiben niemand nach mir zu fragen und mich nichts von dir erfahren zu lassen also dass wir einander vollkommen gestorben sind . ‘

Du bist mir menschlich zu schlecht daran ist unser schicksal gescheitert . du kannst nicht wissen was ich an dir litt welche schmerzen mir jeder hohle ton jede stumpfe rohheit erregte und in welchen verzweiflungen ich um eine antwort der tiefe eine tat der seele mit dir rang . du nahmst was dir lästig wurde immer wieder bequem als weib und benahmst dich wann dichs zu arg angriff ausweichend als umworbene . umworbene freilich

aber von einem gottesboten der zugleich menschlich dich liebte doch nach seinem gesetze dich nicht haben durfte hätte er dich nicht zuvor verwandelt . fürchtetest du nachdem du das furchtbarste gehört es könne dir bis auf die nieren gehn und dich deine alte eva kosten so schütztest du vor dich deine zu schwachen kräfte und meine zu hohe forderung und hattest du mich mit niedrigkeiten zum äussersten gebracht dass ich mit felsblöcken mich wehrte oder in erschütterungen zusammenbrach so gab das deiner schamlosigkeit grund dich von mir verletzt anstatt mich von dir gequält zu fühlen und deinem pöbeltrotze gelegenheit dich gegen mein mitleiden deiner würdelosigkeit zu empören meine versagende schwäche unedel gegen mich in deine wagschale werfend anstatt mir der ich selbst nur menschlich doch übermenschliches will umso menschlicher zu helfen deinen menschen zu erlösen . das wäre nicht so wann dein letztes gewissen mir nicht zustimmen müsste . aber weil du mir die macht des erkennenden und richtenden über dich zulassen musst göttliches mit göttlichem sich verstehend darum nimmt deine schlechte person an meiner armen person diese rache . wärest du nicht ergriffen und oft bis zur zerrüttung suchtest du nicht die bahn und gingest strecken : so möchte über dir urteilen ich weiss nicht wer meinem gesetze wärest du unschuldig und unverpflichtet . aber du bist längst wissender als du selbst wissen willst . du hast zu lang an diesen tischen gesessen und an diesen speisen wahren hungers dich genährt — wer es aber unwürdig isset der isset sichs zum gericht . und nun hast du dich um dich in der

hand zu behalten mit deiner ganzen banalität aufs weib gestellt : ich liebe dich eben nicht und weiss es doch aus erfahrungen wann ich liebe — und mit deiner ganzen borniertheit auf die freiheit des geistes : ich kann diese welt nicht ganz anerkennen und bin nicht schwach genug mich zu unterwerfen . — O schäme dich !

Es ist nicht rühmlich mich nicht lieben zu können / denn ich bin mehr als person : reinigendes element sowohl wasser wie feuer . —

Von welcher art männern du herkommst ( ich weiss nicht ob es viel andre giebt ) erweist dein zustand und dass du sie los werden willst aber nicht kannst . haben sie sich an dich heran gedrängt so warst du doch eine an die sie sich heran drängen konnten — der mensch ist alles dessen schuldig was ihm geschehn kann . jetzt bist du vor ihnen in die einsamkeit und berge geflohen und hast schon deine neue wollust gefunden ein körperliches dich baden und sonnen bis zum schwelgen anstatt eines bades der wiedergeburt im feuer und wasser und im geiste und menschen . unselige törin ! dein körper ist noch heute kind des elements er bedarfs nicht so aber deine seele ist angenagt und angefault . in deinem hirn sitzt deine gier und ihre schlaffheit und der dämonische trieb dich gemein zu machen und dein herz ist schlecht genug ohne volle liebe vorlieb zu nehmen . du rechtfertigst dich vergeblich vor mir und dir es bleibt immer ein gemisch aus bürgermoral und hurenmoral und statt strenge philisterart statt freiheit libertinage . wie übel ist dieser geschmack wie niederziehend sind seine bedürfnisse ! dich überwältigt dein blut das gut sein

könnte hättest du je an ihm heilig gearbeitet : nun hast du vom juden verstand und zwecksinn aber nicht die glut vom deutschen die zweideutigkeit und den kammerdiener blick aber nicht sonne und sage weisheit und kraft von der österreichischen gesellschaft die unheimliche mischung von adel und pöbel und das verkommen ins erotische von der amerikanischen gewohnheit die unfähigkeit dein sogenanntes leben einem gestirn zu unterstellen . nietzsche aber befiehlt : du sollst aus deinen sieben teufeln einen gott schaffen !

Du suchtest das erdreich aussen und gerietest in sand und schlamm . macht man zwischen erdreich und himmelreich keinen unterschied mehr so sollte man doch wissen dass auch das erdreich innen ist und nur wer es innen besitzt es aussen gewinnen kann . du hast dich getrogen verpflanzter baum : als deine keuschen wurzeln die sonne beschien da hatten sie ihren widerstand verloren und blieben über oder unter dem boden jedem nagetier preisgegeben . und so schmarotztet ihr an einander halbe mit halben euch halbierend bis ins unendlich kleine . schmarotzer ist ja nach nietzsches lehre wer sich lieben lässt ohne selber zu lieben . und ihr habt wahrlich immer zu paaren euch lieben lassen und sogar jeder sich selbst den andern lieben l a s s e n . woher ich das weiss ? so nur wird man wie du heute bist . das zuwenig im auge das zuviel um die lippe verrät dich — und die feile zufriedenheit auf der gottbestimmten stirne . an mir aber schmarotzest du auch nur / und ich liess es zu in dem wahne du würdest dich mit lautrem blute erfüllen und zum wahren leben verjüngen . und so schmarotzt

du jetzt an den elementen den propheten und der einsamkeit und willst nur verödung mit wesenhaftem überwältgen nicht dich selber dem nährenden hingeben nur des schmutzes ledig und sauber nicht in der seele rein werden nur die lasten los sein nicht die heiligung gewinnen nur den kämpfen und konflikten ausweichen nicht von den schlechten männern und deinem weiblich schlechten dich freimachen . ja du deckst noch vor dir und mir dein ganzes schlechtes dasein . das sei nicht erotik sagst du gar . als ob nicht der eros unverkennbar jeden zeichnete und die erotik unverkennbar alle verwischte . du lehre mich mit augen sehen . . und als ob nicht wer grosze liebe kennt unvergleichlich menschlicher und überdies keuscher wäre . wieviel sprichst du zu mir wovon dein gewissen das gegenteil weiss ! . . es wäre doch nicht nur körper ginge zusammen mit der seele — sagst du — schlimmer für sie wenn sie da mitgehn kann . aber du verwechselst : nicht aus dem innern kerne kommen dir deine lieben sondern da du schwach doch tief bist so dringen sie verderblich bis in ihn hinein . ausserdem färbst du auf der oberfläche von allen männern ab und das verstopft dir die poren der atmung und trübt dir den spiegel deiner natur . welchen mann aber das weib berührt von dem empfängt sie auch : und früher als ein kind ihr eignes ich denn ein eigenstes hat sie nicht die unendliche er entzündet in ihr was ihm ähnelt . also erkennt man an den arten ihrer ichs die arten ihrer männer .

Nein / es ist nicht rühmlich für dich mich nicht lieben zu können / denn ich bin mehr als person : reinigendes

element sowohl wasser wie feuer . wessen körper seinen körper bestimmt der ist kein mensch . grosze liebe stammt aus dem wesen der geist heisst den körper nachfolgen das wesen zieht ihn leis sehnend nach . schlechte gedanken und plumpe hände zerstören aber solches alles . die gröszte liebe ist göttliches wachstum die zweitgrosze natürliche leidenschaft — du kennst erst die dritte . du griffest — das erlebtest du an mir — von der dritten unmittelbar hinauf zur ersten ohne von der dritten lassen zu wollen so konnte dir die zweite keine brücke sein sondern du brachst in zwei seellose hälften beides verlierend . der böse geist der in jedem menschen als sein dämon haust der lügner der verneiner der materialist er hat als schon du mich lieben wolltest oder liebtest dir eifrig zugeflüstert du dürfest mich nicht lieben du liebtest mich nicht / mit vielen gründen lucifers . der wahre grund war dass es dich zuviel arbeit und verzicht kosten würde deinen ganzen alten menschen und all seinen unrat aussen und innen . du aber warst in dir unentschieden und die list des weibs begann ihr schmähliches spiel des nahekommens und zurückweichens anreizens und versagens mit dem schmählichen ziel den mann abhängig zu machen ihm dich in der hand behaltend deine bedingungen aufzulegen . überhebe dich nicht / dies ist die banale natur des gewöhnlichen weibes und um hierin ausnahme zu sein müsste man genau umgekehrt wie du sein : aus hartem holze geschnitzt / von wahrhaftigkeit und schamhaftigkeit . man sagt nicht um gegebnen falls sich aufs gegenteil schwindlerisch zu berufen man sei ganz ungebunden und wolle es noch

bleiben um auf sich zu warten / oder wenn man gebunden ist so giebt man nicht stunden lang den halben körper den innigsten berührungen hin geschweige denn die seele in die schule eines meisters der sie über ströme und in fernen entführt hinter denen die brücken abbrennen . aber seien wir nicht kleinlich sondern decken die einzelne lüge mit vergessen . und mögen meine lippen keine der niedrigsten wiederholen . du warst nicht so gemein wie du hernach dich machtest . nicht aus hurenhafter sitte und mit stumpfen nerven und auch nicht aus hündischem nachgeben weibischem mitleiden schenktest du mir was schön war sondern freiwillig und aus echtem zartem drange . mein untrüglicher körper ist zeuge ungerufen vermag er kein weib anzurühren . auch sah jedes sehende auge und gewisslich deins wie meins wie deine letzten aufwachenden tiefen allmächtig dich zu mir herzogen . habe den mut nicht ganz niedrig zu denken über das was du edel getan hast ! jener kuss zum abschied der selig überraschende unendlich schöne — ich aus meiner welt konnte ihn nur als ein stilles gelöbnis nehmen dass du nun meinen weg gehen und dann zu mir kommen wolltest . welche innig hohe geberde ! sollte ein kleiner gedanke sie begleitet haben ? dann wehe dir ! du weisst doch aus den schlechten romanen und novellen die du gelesen und gelebt hast genau das ist die art der koketten aufzureizen und nicht zu befriedigen . sie sind dann noch ungehalten wenn der mann an dem sie sich wie im leichten bade behagt haben nach seiner körpernatur das letzte verlangt . wie schlecht von ihnen ! das blut saugen und die nase ziehn wenn der ausgesogne

nach seiner quelle dürstet . was aber ist es von einem weibe : einem tiefen und reinen menschen tiefes und reines zu schenken und dann ohne dass er gefordert hätte der stark ersehnend zwar doch stärker noch leib in seele zu fassen vermochte die geschenke herumzulügen in das was zu niedrigen männern scheinbar ähnliches wohl immer bedeuten mochte damit du dich selbst — o welches selbst ! — ja nicht an mich verlörest . o meine arme verlorene seele !

Ja du schämtest dich heimlich immer vor mir und weil du die scham nicht aushalten konntest und zur läuterung dich nicht erheben mochtest machtest du mit teuflischem trotze dich ganz schlecht um zum schlechten ein recht gegen mich zu haben . man verschreibt sich dem satan und wähnt der gewalt eines herren sich zu entwinden — als wäre der satan nicht der wahre gewaltherr : wer die sünde t u t ist der sünde k n e c h t . . Lebt man aber in dem grade wie du von meinem geist und blut und baut sich so ein neues leben auf — wahrlich ! dann braucht es für ein anständiges empfinden nur stunden oder tage bei sich alle folgerungen zu ziehn und was man heute nicht über sich vermag das schon heute als gesetz über sich zu erkennen sich selber den vorwurf machend dass man immer noch schwach und halb ist . auch ist ein frauenkörper und eine frauenseele nicht das wert als was du sie behandelst sie sind weniger und mehr wert . weniger wert da sie nicht so selbständig sind dass sie nicht als reines geschenk an einen höheren leib und geist sei es selbst ohne wollust in unendlicher fruchtbarkeit sich ausströmen würden und vom sich geben sich nehmen

würden und im eingehen ins andere erst sich selbst aufbauen würden empfänglich werden würden es liebend zu empfangen . mehr wert da sie heiligtümer sind die nie ein niedres wesen betreten oder berühren dürfte . du aber verkehrst beides hältst dich an männer die unter dir sind und suchst sie um sie auszuhalten ins höhre zu ziehn — das weib das den mann unter ihr erziehn will wird ihn nie heben stets selbst sinken . grosze schaffende liebe beginnt in den geistern und erst die verwandelten erkennen einander ganz . das war dir geschenkt — und du tratst es mit füszen! o was redetest du von deinen konstellationen und konflikten ! schlimm genug dass auch als du mit mir verflochten wardst du nicht über dich hinauskamst du nicht vor deiner schlechten vergangenheit und gegenwart aus ekel sondern vor mir aus feigheit fliehen musstest weil du auch durch mich nicht über deine schlechte art siegtest sondern wieder nur dein unglück das heisst dich selbst erlebtest . aber das ist egozentrizität und onanie mit dem schicksal .

Dein geist ist wissender als dein wille . in ihm siehst du darum deine gefahr und verführst ihn zur lüge . er muss deine übeln triebe rechtfertigen anstatt sie zu vernichtigen . der anfang deiner menschwerdung wird nicht eher anheben als bis du schlicht wissen wirst dein ganzes leben sei nichts gewesen weder gut noch böse sondern wertlos und solang du noch an das geringste davon dich anklammerst hält dieses geringste dich fest und reisst dich ganz zurück . nicht darum geht es dich mit andern zu vergleichen und untenan zu stellen . sondern mit dir selbst sollst du dich vergleichen auf dass sich dein

phönix von seiner asche scheide . du wolltest « die brüder karamasov » lesen . denke erst eine woche lang über das christuswort nach das ihnen voransteht : « Wahrlich wahrlich ich sage euch wann nicht das korn des getreids in die erde gefallen und erstorben so bleibt selbes allein wann es aber erstorben so trägt es viele frucht . der seine eigne seele liebt wird sie verlieren und der seine eigne seele hasst in dieser welt wird sie ins ewige leben bewahren » . du willst dein leben zu billig und bequem haben das ist unfromm und unedel . göttliche äpfel geniesst man nicht um sie mit andern speisen zu vermischen oder mit einem dank an den wirt nach haus zu gehn sondern man ist damit d e m p a r a d i e s e v e r f a l l e n . was hülfe dir eine noch so lange entwicklung ? du kämest nie zu ende . du würdest solang du am alten herummühst mit allem eifer nicht einmal den punkt erreichen verwühlung in empfindungen von reinigung aus dem geiste und ohnmächtigen selbstbetrug von aufbauender wahrhaftigkeit zu unterscheiden . du allzukluge also dreifach dumme ahnst nicht welche lange strenge schule und wieviel blut und schweiss es kostet bis eins auch nur schwarz und weiss aus einander kennt . das weib aber kanns nicht lernen ausser im kindlichen vertraun zu einem unbestechlichen mann . freilich muss sie sich den meissel ans fleisch setzen lassen und es dürfen nicht mehr schlechte gesellen am keusch erwachsenden meisterwerk mitpfuschen . erträgt schon der marmor nur eine hand wie könnte der weiche leib vielen unterliegen ! fast unmöglich ist die hingebung der letzten seele auch nur an einen welcher wahn dass ein weib

sich zerteilen und ausschenken k ö n n e . was ist wahrhaftigkeit / wahrhaftigkeit ohne die das weib ein augiasstall bleibt ? die kraft des wesens immer nur eins zu glauben . und sie ist den augenblick ein vieh wo sie nicht an ihren gott glaubt . es geht schon über die menschenkraft an Einen Gott zu glauben — und ein weib wollte mehren glauben ? nur wer selbst ein gott wäre könnt es . wohl ist all das leichte freie spiel zwischen den geschlechtern möglich und schön aber dann müssens götter oder tiere sein vollkommene und unschuldige beginn oder ende der reihe nicht wer zerrissen in der mitte um den gipfel ringt nicht wer um seine menschwerdung kämpft . der untersteht gesetzen und darf sich keine freiheiten zubilligen denn jede kann ihn alles kosten . also warte du auch nicht mehr zwischen halbem genusse halber arbeit und halber faulheit auf dich selbst denn um dein selbst handelt es sich überhaupt nicht sondern um deine menschwerdung . nicht wie gut oder schlecht du bist sondern dass du verlorne seele bist das gilt . also sollst du dein ganzes leben hinter dich werfen und keinen fusz noch blick zurück tun und auch von scham und reue dich nicht zurück versuchen lassen / alle deine kräfte die du noch aufbringst sammeln ob dich innig verlangende eine flamme ergreife und verbrenne . denn wie du bist stehst du unter dem fluche der sünde des geistes die nicht vergeben werden kann . du hast nicht geglaubt von göttlichem gefordert und hast gewähnt nichtglauben sei eine stärke und ein wert und du selbst hättest zu wählen anstatt du würdest gewählt . also sieh zu ob du dich « doppelst und spaltest vorn

geschick » dass der alte mensch das gericht das ihn auf ewig verdammt überwinde indem er sich selbst verbrennt und ein neugeborner unschuldiger aus feuer und geiste erblühe lächelnd ich bin das urwesen und bin alles dessen nicht mitschuldig . das ist das mysterium der wiedergeburt oder menschwerdung . im mittelalter kannten es die fraun — griseldis . .

Dein gewissen oder dein stolz verlangen von dir ( oder ist es nur beschönigende rede ? oder verbirgt sich darunter tiefre liebe ? ) dass du ganz zu mir kommen und bei mir bleiben müsstest wenn du mein werk und meine welt einmal unbedingt anerkenntest . zunächst sage immer nur erkenntest anstatt des unverschämten anerkenntest . was hast du ungewaschene finger für heilige gefäsze ! wenn ein junges frauenzimmer über den ganz überlegnen mann der welten trägt und schafft und zu verschenken hat in ihrem kleinen frechen hirne « nachdenkt » er gehöre in die klasse der laotse und nietzsche sei aber vielleicht doch nicht so grosz als laotse — dann erweist sie sich eben als höhere gans . nicht darum geht es dass ein schöpferischer und tiefer geist wie ich nicht gegensatz noch widerspruch ertragen könnte ( ich habe mein leben damit hingebracht sie wie kein zweiter im kosmos auszuhalten zu unterfangen und überwölben ) sondern allein darum dass für mich verehrung empfindendsten maszstab bedürftigsten heute kein wesen lebt das mich überblicken könnte der ich alles was mir begegnete zu unterfangen und überwölben vermocht habe . ein furchtbarer fluch überlebendiger verlassenheit . du hast es gewiss nicht verstanden mit welch verzweifelter

seligkeit ich ein recht über mich ein recht gegen mich das ja immer nur so bedingt sein kann zu verschenken pflege ja dass man mir schenken könne zu verschenken pflege — daher auch meine maszlose dankbarkeit . das nachtlied des zarathustra war mir als ich in früher jugend es kennen lernte das alleräusserste grausen vor einem übermenschlichen — jetzt da ich doppelt so alt bin ist es die luft an die ich gewöhnt bin in der ich tag und nacht atme . darum erträgt der allzu leidende körper meines geistes nicht mehr die fortwährenden rohen und blöden berührungen und das unanständige gebaren solcher die kaum einen tempel von einem abort zu unterscheiden gewohnt sind . wie glücklich bin ich bei wirklicher rede und gegenrede wie gerne lasse ich den andern sich entfalten wenn quellen und blumen wenn sterne aus ihm brechen ! aber das schmutzige und kleinliche betasten jedes blutentsprossnen wesens gotterzeugten wertes das feige beschnuppern feile belecken feiste abwägen und die ganz erbärmliche verdachtangst ob man mit dieser groszen welt sich nicht etwa b e k a u f e nachher hereingefallen sei oder doch nicht auf seine kosten komme — das ist im reiche des abstrakten das ganz konkrete krämertum der deutschen und jüdischen kleinen leute mit ihrem miserablen charakter der gegen alles grosze nur sich salvieren will . du hast ja nicht die pflicht und noch minder das recht dich mit welten auseinanderzusetzen . auch am ende deines lebens wirst du ihrer keine überblicken können in ihrer ungeheuern notwendigkeit und geschlossenheit vor der selbst die schöpfer erstarren . du lerne erst völlig schweigen deine

seellos geläufige zunge herunter schlucken die schäbigen deiner gedanken die auflehnenden und die dreinfahren-den unterdrücken und deinem nackten hirn eine hülle anständiger sitte weben anstatt um deine kümmerlichkeit wohlbekleidet scheinen zu lassen dem groszen was du kannst am zeuge zu flicken .

Wäre es dass ich knieende wollte ! ich ertrage sie ja nicht . wäre es dass michs nach den formen der ver-ehrung lüstete ! mein geschmack empfindet sie als unkeusch und sie bereiten mir nur verlegenheit . aber was bleibt für eure barbarische verstocktheit als rettung übrig als in die kniee gelöst zusammenzubrechen und alle formen der verehrung zu erschöpfen . vom rein menschlichen fehlt euch selbst der ahnende begriff . dass ich rein menschlich zu dir war — und anders kann ich nicht sein — das von allem hat dich am tiefsten aufgebracht wie sehr auch du es geliebt hast denn es hat dich beschämt dass ich dich so hoch genommen habe und so hast du eben darauf dass ich mensch und mensch uns gleichstellte dich frech und schlecht herauf-gesetzt und empört und an mir alle rache genommen dass ich zu gutes und groszes von dir dachte und glaubte . das ist abzeichen der unedeln art : die edle ist nicht beleidigt dass man ihr ihr arges sagt sondern dass sie es hat / sie erspart einem die scham es noch einmal anrühren zu müssen und dankt einem damit dass sie gereinigt wiederkommt . du willst nur immer ein ärm-liches recht eine schmutzige zuflucht behalten — und das scheint dir « menschlich » . unmenschlich aber dünkt dichs wenn demütige und treue die mehr sind als du

weil sie mehr sind als du im tempel banne leben und dein zynismus verwechselt das mit persönlichem bann . unmenschlich dünkt dichs ja auch wenn wo engel und propheten tönen dir dein grüner schnabel verboten wird und wenn jedes von deinen na-ja-aber's du halb-und-halbe und mittelstands-seele mit einem donner niedergeschlagen wird . eure rede sei ja ja nein nein das darüber und darunter ist übel . sprich du ein wort und du wirst eine antwort erhalten wirf zurück eine antwort und sie wird als wort gelten . aber fürchte dich nicht weil du nicht die maulfreiheit hast es koste dich die geistesfreiheit . der verlust jener ist bedingung zum gewinn dieser . wer nicht schweigt bis ins herz hinein der lernt nur mit dem kopfe . wer sich nicht beugen kann mit dem höchsten wipfel bleibt ein dürrer stock oder eine geschüttelte staude oder eine haltlose ranke . d a v o r hast du dich gefürchtet du könntest in meiner groszen welt dies und das annehmen müssen was deinem selbste nicht gemäsz sei oder gar auf tausend unersetzliche wahrheiten zehn irrtümer ( engherzige rechnerin ! ) aber was hinter dir um dich in dir von schmutz- und irrwogen sich bäumt und dich treibt das auch einen tag und eine nacht lang weiter zu dulden erscheint dir minder bedenklich . und wie haben d i e s e wogen an dir gefressen wie haben sie dich geschwächt ! man wandelt nicht ungestraft unter palmen aber es kostet die seele im sumpf und sand zu waten . was muss — unvermeidlich — aus einer frau die ehe mit einem manne machen der nicht einmal vor christus und seinem opfermahle die ehrfurcht hat sein unsaubres ich schweigen

zu lassen sondern sie ausbeutet um dieses darzustellen aus dem heilande und seinen jüngern pöbelleute macht . was muss leben und tod eines kindes ihr wirken an dessen leben sie schmarotzt hat und mit dessen todesstunde sie noch immer onaniert . was hat ihr die verehrung zu einem der vier neuen menschen gefruchtet da sie damals noch ein kind war und seitdem ihr kindtum verraten und verkauft hat . was nutzten ihr ein paar berühmte dichter die in ihrem alter so unreif sind wie sie heute was ein paar grosze händler die an einem hilfswerk nur wenig verdienten . und wieviel schadete ihr diese ganze schäbige gesellschaft die sie umschmeichelte und die paar bessern an die sie sich hängte da sie ihr imponierten und die doch zyniker des fleisches oder impotente des geistes sind . . Immer nur vom ersatz gelebt nie an den quellen getrunken das leben aus stücken gestoppelt mit nie einem ganzen mit niemandem ganz und niemals um ein ganzes ! und um all solches aussen und innen dir zu retten hast du dein und mein schicksal mit füszen getreten . o du kleine verlorene seele ! . . In mir aber beginnt schon die weisse blaue woge des südlichen meeres zu schlagen . bald bin ich ferne . du bist der letzte vogel den zum abschied mir deutschland sandte das mir niemals vaterland sein konnte . d i e s e s volk verlasse ich nun nachdem es mich das halbe leben zu tode gemartert hat : diese verräter des geistes und verkäufer der seele . ein groszer odem entführt mich und trägt mich davon wohin ich selbst nicht weiss gen sonne und süden und über die sehnsucht hinaus ins fremde . wann je einmal für grösze

euch ein gefühl erwacht und eine verantwortlichkeit des wesens in euch erwächst dann bin ich wohl wie diese gebirge geworden und ihr könnt mit mir wandeln und in mir wohnen aber ich empfinde nur noch sonne und mond . zu dem menschen werdet ihr zu spät kommen .

Was weisst du von meinem leben ! es ist keine freistatt für obdachlose . auch bin ich nicht ein bedürftiger oder bettler . und wer in der welt nicht sicher verloren ginge — wieviel gerner liesse und hätte ich ihn draussen ! was weisst du von meiner schöpferischen liebe ! was sie lieben kann muss sie erst schaffen und aus dem was sie verachten muss . um deine herrlichkeit gehts dein kleiner blick sieht sie nicht . wider deine scheusslichkeit gehts dein kleiner blick sieht sie nicht . o unerbittlicher zwang des meissels am faulen und doch schönen fleisch und geist ! o grundlose liebe zum leben zum weibe zum verworfenen ! warum ? weil nur dies das ausmasz und die nähe zum heiligen hat . auf dass alle ecksteine werden ein dom der dome ! und sehnsucht nach holdheit feier heiterkeit nach selbstgewachsener vollkommenheit ! verlangen nach begnadung nach zarten geschenken groszer seelen ! und nach göttern und göttinnen und nymphen dem reigen der frühe dem frieden der nacht ! dionysisches martyrium der selbstzerstückelung in alle sündigenden und leidenden elemente und kreaturen ! christliches martyrium der selbstkreuzigung an dem sprocken holze aller seelen ! ein schicksal der unsterblichen einem ganz schlichten menschen aufgelastet . kein schicksal abweisen jedes mit fleisch und blut selbst werden und überall dienen wo andre geniessen / wollen

und habenwollen als wesen doch als mittler vernichten und schaffen / jedes geliebte einem gestirne opfern . schicksal um schicksal jegliches ein tod und — das furchtbarste — ohne letzte erschöpfung . dem unsterblichen stehts nicht frei weder vorher sich zu entziehn noch nachher zu grunde zu gehn . er ringt durch alle ringe wie in einem und sein tod ist keine notwendigkeit . eine vollkommen göttliche welt auf menschliche kräfte angewiesen und einem werke rastlosen schaffens hingegeben / wie soll sie denn leben ! und als person ! der kontrast — nicht des idealisten zwischen traum und wirklichkeit — der kontrast des schöpferischen zwischen seiner liebe zu den edleren bildern der zukunft die durch ihn langsam leib werden und seiner liebe zu einer noch so unzulänglichen unmittelbaren gegenwart also dass nur zur ganzen welt sein ewiges ja zu sagen aber jedes einzle zu zerschlagen und umzuschmelzen ja austragend umzugebären seine ermattende aufgabe ist / dieser kontrast ist kaum auszuhalten . und das gewissen der gewissenlosen der schmerz der schmerzlosen die schuld der schuldlosen die seele der seellosen liebe der lieblosen der stellvertreter der tiefen und der werte in den wesen zu sein also unausgesetzt an dem hohlen tone der faden larve dem toten leben zu leiden — und zu kämpfen darum dass man schenken darf . nennt ihr das ethos ? nennt ihr das religion ? ich weiss von nichts bin ewiges element und mein ganzes dasein ist unfasslicher mythos . wahrlich voll gegensätze die kein denker reimen könnte aber so ists eben schön und wahr wie das leben . dionysos und erkennender / heilbringer und

habenwollender / rauschschöpfer ohne zu geniessen / allbejahender aber richter / spielender dichter und wahrheitwächter / elementarisch einsamer und gemeinschaftgründer / titanisch selbstischer und Gottes kind / unterste woge des chaos und strenges sternenall / krystall aller kulturen und unwissend treibendes element / beschwörer aller toten und immer noch lebendigster / unergründlich eigenstes ich und vom kleinsten bis ins gröszte dienender zahlloser selbständiger seelen / unvollendeter jedoch vollender . ich bin alles und doch keins bin die berührung und mitte das gleichnis und der geist . ich bin aus dem wasser gestiegen und habe als mensch gelitten ich bin durchs feuer gegangen und als pflanze wachs ich mich aus und als gebirge werd ich über meinem ozeane schauen bleiben . schon bin ich auf den letzten wegen und kein abschied kann mirs herz mehr brechen — *darüber* weine ich . .

Gegen ein solches wesen hast du dich selbst behauptet — dieses wird von nun an als der ärmste ruhm gelten . du hast nie daran gedacht eine solche zu *werden* die mich lieben *könnte das* wäre ein weg . der geschmack folgt immer aus dem werte . doch du hast nur an dich gedacht an dich wie du heute bist . als eine drohende wolke bin ich dir vorübergegangen und ein paar blitze hast du dir gehascht . ich habe dir nicht was du brauchtest geben können denn einen popanz braucht ihr der euch imponiert als ein dämon und mit dem ihr spott treibt als einem hanswurst . ein reiner *mensch* der ist euch zu wenig und zuviel . und schämt er sich nicht seiner vollen menschlichkeit vor euern

lauernden gedanken so habt ihr einwand um einwand und rechts genug eurer unmenschlichkeit die zügel schiessen zu lassen . — Das hat mich bis ins mark der seele erschüttert dass du einem gröszten kinde eine blume gepflanzt und dann geknickt ein weihnachten bereitet und dann verschüttet hast dass so roh du das vermocht und dann nur noch an deine rechtfertigung o wie unedel gedacht hast . darüber kommt ein beseelter nicht hinweg . du hattest die scheue zarte ängstlichkeit und sorgfalt im kleinen — warum im groszen die vollkommene rücksichtlosigkeit ? freilich musst ich schon damals still in mich lächeln als du lieb mich batest doch noch solange zu dursten bis die frucht gebracht wäre und du den trunk mir mischen könntest doch sie wurd und wurde nicht gebracht . . Wie tot und mehr als tot sind deine letzten worte . nachdem du jedes schöne mir geraubt eine grausame qualenzeit mir aufgewälzt : dies anbieten eines butterbrotes die empfehlung eines kürzern rückwegs . und danach noch hat dir deine scham — du festverderberin — nicht verboten aus deinem guten kleinen herzen mir zu wünschen dass ich mich bald beruhige und dass ich ja nicht zu viel arbeite . und du bist sogar weiser gewesen wie ich hast immer gewusst dass es für mich nicht gut sein würde wenn du kämest dass du mich nur enttäuschen würdest / und d a r u m — — aber warum riss dich das nicht mit ins göttliche werden ? wahrhaftig / ich hab nicht an dich und mich gedacht sondern nur ans göttliche werden ! denn ich sah deinen s t e r n und du sahst k e i n e n stern . darum ist mein letztes wort zu dir dass du zu schlecht

für mich bist / jenseits von gut und böse aber schlecht / ich wollt es und wollt es nicht glauben . . Ist es notwendig dass ein mensch so klein ist ? nein . kleinheit lässt sich durch dienende demut überwinden . ist es notwendig dass ein mensch so schlecht ist ? nein . schlechtigkeit lässt sich durch glühende liebe überwältigen . jeder mensch wird als kind geboren und kann aus dem geiste wiedergeboren werden .

O meine arme verlorene seele !

ANGELUS .

IN INNERER UND ÄUSSERER HARMONIE MIT DIESEM BUCH RUDOLF PANNWITZ' stehen die nachstehend angezeigten Neuerscheinungen des Verlages FRANZ LUDWIG HABBEL:

## JOHANNES R. BECHER, DER GESTORBENE.

Johannes R. Becher, der in wilder Kraft alte Formen zerschlug, die ihn hemmten, und in stürzenden Rhythmen sich selbst befreite, erlöst sich hier in einem Gesang, der biblisch stürmend und hymnisch entrückend ist. Das Buch ist seine reifste Arbeit, groß und voll Süßigkeit und von der Frömmigkeit eines Gebets. Professor R. Hallemanns urteilt über Becher in der Zeitschrift LE NOUVEAU PRECURSEUR: En lisant ce représentant de la jeune-Allemagne littéraire, on a l'impression qu'il conquerra sa place sous le soleil non seulement dans le pays germanique, mais aussi dans la litérature européenne. Hans Kyser schreibt in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" über den „Ekstatiker der Zeit": Als ein aus den Trümmerfeldern und Wüsten unserer Zeit herschreitender Johannes, in dessen Seele alle Qualquellen und Zornesbäche, aber auch die dithyrambischen Meere eines neuen Weltanfangs aufgebrochen zu sein scheinen, steht Johannes R. Becher heute in der deutschen Literatur da. Der stärkste Wortleidende und Sprachschöpfer seit Nietzsches Zarathustra-Hymnen, nur daß die Lobgesänge seiner Verzweiflungen, die Apotheosen seiner Finsternis, die rhythmischen Kurven seines fanatischen Selbstvernichtungswillens, seine Welt-Besessenheit und Weltseligkeit mit ungebändigten Farben-Wortakkorden wieder um Gott kreisen.

**FRIEDRICH SCHNACK, TRAUMFUGE.** In der „Traumfuge" liegt Friedrich Schnacks erste Prosaarbeit vor. Sprachgewaltig, bildkräftig in traumschwerer Melodie, in tropischen Prächten überquellend ist dieses wundervolle Stück des schon nach seinem ersten Gedichtband Hochgerühmten. Urteile über Friedrich Schnack: Klabund: Endlich wieder einmal reine Lyrik edelster Linie und klarsten Klanges. Die Propyläen: Ein Magier der Wortpracht ist dieser Dichter, dem die Musen das Genie der absoluten Form in den Geist senkten. In seiner Erscheinung ist uns ein Dichter erblüht, dem man nur mit Enthusiasmus danken kann. Der Tag (Dr. Hans Benzmann): Eine echt dichterische Intensität des Ausdrucks, die Gesichte und Gestalten aufleuchten läßt in wundervoller Wesenheit .. Der

Geist wahrhafter Poesie waltet in dem Schaffen dieses hochgemuten Dichters .. Gedichte, deren großer Zug und Rhythmus an die feierliche Art Hölderlins gemahnt. Die Flöte: Wir sind um einen Lyriker reicher, dessen inneres Schwingen bisher noch nie gehört ward in deutscher Dichtung und dessen Werk noch tönen wird, wenn diese und kommende Generationen dahingegangen sind. Das neue Werk: Hier ist Abklärung vorhanden und schöpferische Ruhe. Die erreichte Ruhelage ist symptomatisch für den heutigen Stand expressionistischer Dichtung ... Seine Gedichte bergen unerschöpfliche Reichtümer und Kostbarkeiten.

DIETRICH, DAS TANZBUCH. Der Tanz, lange Zeit eine Angelegenheit trikotbekleideter Beine, hat neue Ausdrucksmöglichkeiten gefunden. In seinem gescheiten Buch, das das Wesen der Kunst überhaupt erleuchtet und bloßlegt, gibt Dietrich ein Werk, das heute von größter Bedeutung ist. Es gibt keine Arbeit über Tanz, die sich seiner nur entfernt vergleichen ließe. Dabei ist das Buch in einer wundervollen, federnden Sprache geschrieben, die ein Entzücken für sich ist. Hans Frank schreibt in der Frankfurter Zeitung: In Dietrich lebt eine tiefe Wesensverwandtschaft mit unseren deutschen Mystikern. Das Wirre und Unvollkommene ist in ihm, das ihnen immer wieder Antrieb zur Überwindung und damit zur Wesenssteigerung wurde. Aber auch (in Momenten der Gottnähe) die Klarheit und Einheitlichkeit ihrer inbrünstigen Seelen... Das Wort vom gotischen Geist, mit dem — seit Worringer Mode wurde — so viel Unfug getrieben wird, hier ist es unumgänglich.

JAKOB HARINGER, DIE KAMMER. Hier ist ein Dichter. Ein großer Lyriker, ohne Zweifel. Hinter diesen Versen, die in einem schwarzen Glas wie das Wasser eines Märchenbrunnens spiegeln, steht ein Mensch, in dem die guten und bösen Geister der Menschheit sich in einem unerhörten Kampf austoben. So klingen die Glocken des Kinderglücks aus seinen Liedern, so droht aus ihnen entsetzliche Verzweiflung Brandfackeln des Weltuntergangs. Und doch ist dieses Buch ein Blumenstrauß, ausgelesen aus dem riesigen, fast unveröffentlichten Gesamtwerk des Dichters, und Blumen, auch die dunkelsten, sind immer schön. Betäubend strömt ihr Duft Lust und Zerknirschung, Bettlerleid, Mönchseinsamkeit, Nonnensüßigkeit, tiefste wahre Frömmigkeit.

Das Volkslied singt im Blut des Dichters. Nicht um seiner großen Kunst, um des Menschen Haringer willen sollte man diese Verse trinken. Dietrich urteilt im „Tanzbuch" über ihn: Einen Anfang auf diesem Wege sehe ich heute bei dem wohl bedeutendsten lebenden Dichter, Jakob Haringer. Da ist die Welt Glas. Wir schweben und die Seele wird Landschaft. Gnade scheint über den Wiesen. Das Fernste ist noch fast zu nah für diese Gesänge im Rhythmus der Urvölker. Alle Worte sind Medien, die nichts erklären, sondern Erlebnisse – Ereignisse im Kosmos – in Symbolen übermittelt. Dieser Dichter ist Esoteriker im tiefsten Sinn. Er denkt nicht, sondern steht in einem Strom von Bildern und Klängen. Seine Dichtung ist zum ersten Male wieder eine undenkerische, unphilosophierende, fast schon absolute Dichtung.

*

Diese Bücher sind in der Art des vorliegenden Bandes in erlesenen Schriften sorgfältig auf schönes, gutes Papier gedruckt und mit einem Einbandholzschnitt des Malers Achmann versehen. Der Buchhandelspreis ist mit 7.50 Mark sehr niedrig. Von sämtlichen fünf Büchern erschien eine Vorzugsausgabe in einhundert Exemplaren, welche auf feinstes holzfreies Daunendickdruck abgezogen, handschriftlich numeriert und mit Ausnahme des Pannwitzbandes vom Verfasser eigenhändig gezeichnet wurde. Die Bände wurden, zum Teil in den Münchener Expressionistischen Werkstätten, in Künstlerhandbände gebunden. Ein Bücherverzeichnis mit ausführlichen literarischen Urteilen und der Ankündigung zahlreicher weiterer Verlagswerke erhält man kostenlos bei jeder Buchhandlung oder bei

FRANZ LUDWIG HABBEL VERLAG ZU REGENSBURG

PT 2631 A52G7
Pannwitz, Rudolf
Grundriss einer Geschichte meiner Kultur

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

---

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

---